

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

«**Vierv ladin**» Cul «Vierv ladin» dal romanist Jachen Curdin Arquint han plüssas generaziuns imprais rumantsch. L'ouvra exausta es gnüda reedida. **Pagina 5**

Eishockey Am Samstag haben die Delegierten des Bündner Eishockey-Verbandes den Scuoler Marco Ritzmann zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. **Seite 10**

Lesung Drei Künstler und Tagediebe stolpern durchs Leben. Bis die schöne Fanny auftaucht und ihnen den Boden unter den Füßen wegzieht. Pedro Lenz lässt grüssen. **Seite 12**



Am ersten Montag im Juni soll die Forcola di Livigno-Strasse nach der Wintersperre wieder für den Verkehr geöffnet werden. Auf italienischer Seite wird gewünscht, dass sie gar nicht geschlossen wird.

Achivbild: Marie-Claire Jur

Energie, Abfall und Skillspark

Das Bündner Stimmvolk und auch die meisten Südbündner Gemeinden haben am Sonntag Ja gesagt zum neuen Energiegesetz und damit die Strategie des Bundes gestützt.

JON DUSCHLETTA

Schweizweit haben die Stimmberechtigten dem Energiegesetz (EnG) mit gut 58 Prozent zugestimmt. Gar 58,7 Prozent betrug die Zustimmung auf Kantonebene. 30963 Ja-Stimmen standen 21748 Nein-Stimmen gegenüber. Die Resultate in den Südbündner Gemeinden fielen bis auf Silvaplana (101:118 Stimmen), La Punt Chamues-ch (80:84) und Samnaun (62:76) allesamt positiv aus, wenn in vielen Fällen auch sehr knapp. In Brusio war es eine Stimme die den Ausschlag gab, in Zuoz deren fünf. Am deutlichsten sagten Scuol (825:413) und Poschiavo (746:516) Ja zur Vorlage.

Der Souverän der Region Bernina hat einer regionalen Abfallbewirtschaftung und einem entsprechenden Leistungsvertrag zugestimmt. Poschiavo mit 56 und Brusio mit 82 Prozent Ja-Stimmen.

Die Gemeinde Scuol hat ferner mit 985 gegen 216 Stimmen klar Ja gesagt zu einer Zonenplanänderung. Diese ermöglicht die Realisierung eines Bike-Skillsparks in Ftan. Wie die «Engadiner Post/Posta Ladina» am 11. Mai berichtete, sollen im Gebiet zwischen dem Hochalpinen Institut Ftan (HIF) und den Bergbahnen Motta Naluns insgesamt sechs Biketrails entstehen. **Seite 4**

Soll die Forcola ganzjährig offen sein?

Nach der Bündner Initiative kommt eine von italienischer Seite

Im Winter ist die Forcola di Livigno-Strasse gesperrt. Das will Livigno ändern und schlägt die Aufhebung dieser Sperre vor.

MARIE-CLAIRE JUR

Ende September 2016 hat die Bündner Regierung eine minimale Dauer von sechs Monaten für die Wintersperre der

Forcola di Livigno-Strasse festgelegt. Die Verbindungsstrasse zwischen Livigno und dem Val Poschiavo, auf der traditionell kein Winterdienst betrieben wird, soll jeweils am letzten Novemberfreitag geschlossen werden und am ersten Montag im Juni für den Verkehr wieder freigegeben werden.

Je nach Witterungsverhältnissen (beispielsweise bei Lawinengefahr) behält sich die Bündner Regierung vor, den Beginn der Wintersperre früher an-

zusetzen respektive deren Aufhebung aufzuschieben.

Die Entscheidungshoheit über Schliessung und Öffnung liegt beim Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden. Diese einseitig von Bündner Seite verhängte Verfügung stiess damals im verkehrsgeplagten Puschlav auf Genugtuung, in Livigno aber auf Unverständnis. Den Puschlavern brachte diese spätere Wiederöffnung, Anfang Juni statt Anfang Mai, mehr Ru-

he vor dem Benzintourismus, den Einwohnern Livignos hingegen weniger Einnahmen aus demselben Grund und generell tiefere Frühjahrsumsätze.

Kaum ist das neue Regime so richtig in Kraft getreten, werden von italienischer Seite neue Ideen ins Spiel gebracht.

Der Bürgermeister von Livigno schlägt auf italienischem Boden die Einführung einer Maut vor, und die Aufhebung der Wintersperre. **Seite 3**

Success pro'l Tir da la Chalavaina

Val Müstair Pro'l Tir da la Chalavaina chi'd es gnü realisà in sonda a Müstair han guadagnà pro la disciplina 50 meters culla pistola ses tregants da la Val Müstair. La disciplina 300 meters cul schlup-

pet han guadagnà ses veterans grischuns. Il Tir da la Chalavaina han fundà da l'on 1927 la società da tregants da Tavo. La prüma jada in Val Müstair es quista concorrenza rivada da l'on 1999 a chaschun da la festa da giubileum «500 ons battaglia da la Chalavaina». In sonda passada han ils organisatuors pudü bivgnantar a Müstair a 330 tregants ed eir als giasts Mario Cavigelli, Michael Pfäffli e Duri Campell. (anr/fa) **Pagina 4**

2000 hectoliters biera

Bieraria Tschlin SA A la 13avla radunanza ordinaria da la Bieraria Tschlin SA (BTSA) han tut part 152 acziunaris. Il president dal cussagl administrativ Andrea Gilli e'l manader da gestium Reto Rauch han orientà da l'on da gestium 2016 cun ün deficit da 75000 francs. Chi saja stat darcheu ün on pretensius, hana dit. L'on passà ha la bieraria produët 1250 hectoliters biera. A lunga vista as lessa prodüer 2000 hectoliters l'on. (anr/fa) **Pagina 5**

Narratives Lachseminar

St. Moritz Als Ehefrau von Emil gehört das Lachen bei Niccel Steinberger wie selbstverständlich zum Alltag. Am Wochenende hat sie als Leiterin eines Lachseminars selber für viel gute Laune bei den Teilnehmenden gesorgt. Mit Fröhlichkeit, Lachen und Humor durchs Leben, so heisst ihre Losung für einen bewusster erlebten und gestalteten Alltag auf privater wie beruflicher Ebene. (jd) **Seite 8**

Rivola rennt auf Hawaii

Laufsport Roberto Rivola aus St. Moritz hat sich einmal mehr der Herausforderung eines Mehretappenrennens gestellt. Diesmal auf Hawaii. Er beendete den Ultra-Lauf Mauna to Mauna als hervorragender Elfter. In vier Tagen und sechs Etappen bewältigte Rivola 250 Kilometer und 6780 Höhenmeter, wofür er knappe 38 Stunden benötigte. Er war einer von nur drei Schweizern, die am Ultra-Lauf teilnahmen. (jd) **Seite 11**



20021



Anzeige

Luftig-gluschtiges Dessertvergnügen vom Hof.

Bäuerin Rosi Näf-Niederer ist eine von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Für den zarten Caramel-Geschmack ihrer Meringue-Schalen hat sie ein eigenes Rezept entwickelt. Das knusprig-feine Schaumgebäck ist im Volg Brunnadern (SG) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg
frisch und fründlich

Volg... Im Dorf daheim. In Brunnadern zuhause.

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Kehrichtabfuhr Auffahrtstag

Die Kehrichtabfuhr vom Auffahrtstag, 25. Mai 2017, fällt aus und wird am Freitag, 26. Mai 2017, nachgeholt.

Die Wertstoffhalle bleibt ausnahmsweise auch am Freitag und Samstag, 26. und 27. Mai 2017, geschlossen.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

St. Moritz, 23. Mai 2017

Bauamt St. Moritz
176810639.002

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Celerina

Baugesuch

Marianne und Gerhad Walde, Vietta Lizun 7, beabsichtigen auf der Parzelle Nr. 737, Chesa Suvretta, 7505 Celerina, eine neue Fenstertür zu erstellen sowie diverse Aenderungen im inneren der Wohnung vorzunehmen. Profile werden keine gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen. Celerina, 23. Mai 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna
176810652.002

Baugesuch

Niggeler Dominique, Via da la Staziun 12, beabsichtigt auf der Parzelle Nr. 327, Chesa Linda, 7505 Celerina, einen neuen Wintergarten zu erstellen. Profile werden keine gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen. Celerina, 23. Mai 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna
176810645.002

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

Niggeler Dominique, Via da la Staziun 12, ho l'intenziun da construir ün üert d'inviern sülla parcella nr. 327, Chesa Linda, 7505 Schlarigna. A nu vegnan miss üngüins profils.

La documainta eis exposta ad invista düraunt 20 dis tar l'uffizi da fabrica da la vschinauncha da Schlarigna. Recuors cunter quists plauns sun d'inoltrer infra quist temp in scrit e cun motivaziun a la suprastanza cumünela da Schlarigna. Schlarigna, ils 23 meg 2017

Per incumbenza
da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica da
Schlarigna
176810646.002

Der Bergsommer jetzt auch in 3D

Tourismus Mit der Sommerversion der 3D-Karten-App gehen die Tourismusdestinationen Engadin St. Moritz und Davos Klosters erneut zukunftsweisende Wege. Nach der erfolgreich eingeführten Winterversion der dreidimensionalen Karten-App kommt jetzt auch eine neue Sommerversion auf den Markt.

Mit der interaktiven und fotorealistischen App sind beide Alpendestinationen mobil oder auf dem Desktop für alle Gäste schon vor Reiseantritt erlebbar. Mountainbiketrails, Wanderwege, Restaurants, Bergbahnen und Hotels können so in hochaufgelösten, dreidimensionalen Abbildungen bereits von zu Hause aus erkundet werden.

Die App erlaubt es aber auch, sich vor Ort zu orientieren. Die Navigation durch die Berglandschaften ist intuitiv, leicht verständlich und um einiges einfacher als bei topographischen Karten. Das schreiben die beiden Tourismusorganisationen in einer gemeinsamen Mitteilung. In den 3D-Panoramakarten sind zudem aktuelle, touristische Informationen zu Hotels, Restaurants oder Parkplätzen hinterlegt, sodass nicht nur nach verschiedenen Kategorien und Verfügbarkeit gefiltert werden kann, sondern auch direkt die Lage und Zugänglichkeit ersichtlich wird.

Das Projekt wird durch den Kanton Graubünden im Rahmen des «Kooperationsprogramm im Bündner Tourismus 2014 bis 2021» unterstützt, das Beiträge an innovative Projekte leistet. Entwickelt wurden die weltweit einzigartigen Panoramakarten von der Firma 3D RealityMaps GmbH mit Sitz in Baierbrunn bei München. Die neuen Karten sind unter www.engadin.stmoritz.ch/3d-karte und www.davos.ch/3d-karte sowie mit den Apps «Engadin St. Moritz 3D» und «3D-Erlebnis Davos Klosters» abrufbar. (pd)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpünt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser
Redaktion St. Moritz: Via Surpünt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abw.
Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj);
Alexandra Wohlgensinger (aw), abw. Carolin A. Geist, Praktikantin
Produzent: Jon Duschletta (jd)
Technische Redaktion: Sara Vogt (sv)
Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Selina Bisaz (sb)
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Gian Marco Crameri, Annina Notz, Jaqueline Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquint, Sabrina von Elten

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Publicitas AG, Via Surpünt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 058 680 91 50, Fax 058 680 91 61
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch
Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 113.– 6 Mte. Fr. 137.– 12 Mte. Fr. 194.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90



Silvaplaner Nuggi-Baum feiert seinen ersten Geburtstag

Das Problem ist bekannt und stellt sich in vielen Familien mit Kleinkindern: irgendwann wird es Zeit, dass sich das Kind von seinem Nuggi, Schnuller oder wie immer der kleine Beruhigungssauger genannt wird, trennt. Was in der einen Familie mit einem bestimmten Ritual relativ schmerzfrei über die Bühne geht, führt in anderen zu länger andauernden Missstimmungen und Machtkämpfen. In Zürich bietet da der Nuggi-Baum im Zoo mit einer sanften Lösung elegant Abhilfe. Dort steht ein Laubbaum, an welchem die Kinder ihren Nuggi deponieren können, indem sie ihn da anhängen oder anbinden. Das kann einfach so während eines zufälligen oder zielführend geplanten Zoobesuches oder auch mit einer kleinen, selbst gestalteten Familienzeremonie passieren — der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Und falls das Kind nach ein paar Tagen den Nuggi doch wieder haben möchte, kann es ihn auch wieder zurückholen. Und wiederbringen, wenn es dazu bereit ist oder

unbedingt wieder die Elefanten im Zoo besuchen möchte ... Damit Heidi und Ursli das auch im Engadin tun können, wurde vor einem Jahr in Silvaplana vis-à-vis der Bank vor einem antiken Haus ein Nuggi-Baum respektive ein Nuggi-Ast eingerichtet.

Um zu zeigen, was da angedacht und umgesetzt war, kamen fünf ausgesiente Nuggis an die Äste. Ein kleines Windrad sollte die Aufmerksamkeit auf das kleine, aber feine Arrangement leiten. Bisher wurde das Angebot allerdings eher missverstanden, denn anstelle dessen, dass nach einem Jahr mehr Nuggis an den Ästen hängen würden, wurden zwei entfernt. Ob sie einfach weggeweht wurden, oder ob sie einem vorübergehend Nuggi-losen Kind als Ersatz angeboten wurden, bis ein neuer beschafft werden konnte, bleibt unbekannt. Also nichts wie los mit ihrem «Nuggi-sollte-weg-Kind» ins Zentrum von Silvaplana. (kvs)

Foto: Katharina von Salis

Veranstaltungen

Theateraufführung zu 500 Jahre Reformation

Vicosoprano/Lavin Im 15. und 16. Jahrhundert war der Ablasshandel weit verbreitet und schien eines der bequemsten Mittel, um die Seligkeit nach dem Tode zu erlangen. Er löste einen Protest aus, der schliesslich zur Entstehung der protestantischen Kirchen führte.

Der deutsche Mönch Martin Luther sah im Ablasshandel eine Farce und veröffentlichte 1517 in Wittenberg seine 95 Thesen, in denen er sich theo-

logisch mit dem Ablasshandel auseinandersetzt. Damit setzte er vor 500 Jahren den Grundstein für die Reformation.

Der Verein Associazione R500, eine Gruppe von leidenschaftlichen Amateurschauspielern, hat die Reformation in einem Theaterstück aufgearbeitet und dabei ein besonderes Augenmerk auf die Reformation in ihrem Wohnkanton Tessin gelegt. «Die Vertreibung», von Autor Paul Stein-

mann geschrieben, ist ein Spiel über das Exil der reformierten Gemeinde von Locarno im Jahre 1555. Die Tessiner Theatergruppe besucht auch Südbünden: Eine Aufführung in italienischer Sprache findet am Donnerstag, 25. Mai um 16.00 Uhr in der Chiesa St. Trinità in Vicosoprano statt. Eine weitere Aufführung in deutscher Sprache folgt am Sonntag, 28. Mai um 16.30 Uhr in der Mehrzweckhalle in Lavin statt. (Einges.)

Sechste «Dis dals töfs Samedan»

Samedan Pünktlich zum Motorrad-saisonstart im Engadin und zum Schluss der Maiferien organisiert eine Gruppe Samedaner bereits zum sechsten Mal die «Dis dals Töfs». Eine kleine Motorradveranstaltung, deren Motto von Beginn weg gleich geblieben ist: Sicher und gesegnet durch die Motorradsaison.

Der Samstag steht im Fokus desfahrens und Feierns. Der Charity-Ride zugunsten der Paraplegiker Stiftung Nottwil, der um 11.00 Uhr in der Promulins Arena Samedan gestartet wird, führt über den Flüelapass und Davos nach Filisur, wo im Bahnhofli zu Mittag gegessen wird. Anschliessend fahren die Biker und Bikerinnen über den Albulpas zurück in die Promulins-Arena, wo die Motorräder gegen 15.30 Uhr erwartet werden. Danach wird bei Apéro und

Biker-Barbecue diskutiert und gefachsimpelt, bis ab 21.00 Uhr die Band Dog on the Feet Live on Stage den Abend anheizen werden. Das Konzert ist selbstverständlich auch für Nicht-Motorradfahrer offen.

Am Sonntag um 11.00 Uhr trifft sich die Biker-Gemeinde zusammen mit allen Gottesdienstbesuchern in der Dorfkirche Samedan. Pfarrer Michael Landwehr – bekannt für seine motorradbezogenen Predigten – führt durch den Gottesdienst und wird dieses Jahr musikalisch unterstützt durch Keeshea, die Dame mit ihrem Saxophon. Ein überraschend frischer und spannender Gottesdienst scheint garantiert.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein Apéro auf dem Dorfplatz ausgeschrieben. (Einges.)

Die Erde unterstützen

St. Moritz Am Sonntag, dem 28. Mai, um 19.00 Uhr findet im Hotel Laudinella in St. Moritz ein Abend mit Franziska van der Geest und Karsten Massei zum Thema «Die Äthergestalt Europas – ihre Verwandlungen in der heutigen Zeit» statt. Wie kann jeder Mensch durch seinen eigenen Entschluss mithelfen, die Erde zu unterstützen? In jedes Herz, durch alle Lebewesen ist der Same des Friedens und der neuen Lebenskraft gelegt worden. Das leuchtet uns zur Erinnerung in jedem Augenblick und in jeder Bewegung des Lebens entgegen. Franziska van der Geest und Karsten Massei erzählen von ihren reichen Erlebnissen und Erfahrungen auf ihren Erdheilungsreisen und in der Begegnung mit den geheimnisvollen Wesen der elementaren Welt. Freie Kollekte zugunsten des Initiativkreises Schmetterling. (Einges.)

Die Direktnummer für Inserate

058 680 91 50

Publicitas AG
Via Surpünt 54
7500 St. Moritz
stmoritz@publicitas.ch

Livigno will Maut und ganzjährige Öffnung der Forcola

Das neue Verkehrsregime an der Forcola di Livigno wird wieder in Frage gestellt

Strassengebühr und Ganzjahresbetrieb statt sechs Monate Wintersperre und freie Fahrt im Sommer. Welche ist für das Puschlav die bessere Lösung?

MARIE-CLAIRE JUR

Aufs Tapet kam das Thema Forcola di Livigno erneut letzte Woche während einer Radiodebatte zum Verhältnis Val Poschiavo - Valtellina (rtsi, Sendung Modem). Bei diesem Gespräch machte Damiano Bormolini, Bürgermeister von Livigno, einen für alle Round-Table-Teilnehmer überraschenden Vorschlag: Die Errichtung einer Mautstation auf Gemeindegebiet von Livigno. Mit dieser Verkehrsabgabe sollte der Benzintourismus eingedämmt werden. Offenbar hatte das Zollfreigebiet neben den guten Seiten des Benzintourismus auch die schlechte entdeckt: Verstopfte Strassen, Lärm, Gestank.

Von verstopften Strassen, Lärm und Gestank kann seit Jahren das Val Poschiavo ein Lied singen. Denn im Sommer bewegen sich lange Autokolonnen von Tirano her durchs Tal über die Forcola bis nach Livigno und zurück. Verkehrszählungen zufolge werden an sommerlichen Spitzentagen zwischen 800 und 900 Fahrzeuge pro Stunde registriert, was einem täglichen Verkehrsvolumen von 6000 bis 7000 Fahrzeugen gleichkommt. «Das sorgt bei uns schon seit Langem für grosses Unbehagen», sagt Alessandro Della Vedova, Podestà von Poschiavo und CVP-Grossrat. Der Gemeindepräsident beteiligte sich selbst an dieser Radiodebatte und findet Bormolinis Vorschläge zumindest prüfenswert.

Aufhebung der Wintersperre

Denn im Gegenzug zur Errichtung einer Mautstation und der Einführung einer ausreichend hohen Gebühr, die Ausflügler, die nur des billigeren Treibstoffs wegen nach Livigno fahren, von der Anreise abhalten würde, fordert der Bürgermeister von Livigno die Aufhebung der Wintersperre: Die Verbindungsstrasse



Seit Jahren schon leidet das Puschlav am Mehrverkehr durch den Livigno-Benzintourismus. Könnte eine Maut auf italienischer Seite und die Aufhebung der Wintersperre etwas daran ändern?

Fotos: zVfg.

zwischen dem Puschlav und Livigno soll künftig ganzjährig offen sein. Dies bedinge einen Winterdienst und ein Lawinenregime wie heutzutage am Berninapass oder am Julierpass üblich. Die Maut würde diesen Aufwand (mit-)finanzieren. Die Mautstation selber sieht Bormolini in Grenznähe. Ohne weiter in Details zu gehen, ist es für ihn klar, dass diese Mautstation mit modernsten Mitteln ausgerüstet sein muss: Videokameras, welche Autokennzeichen ablesen können, Zahlungsmöglichkeit via Handy.

Für Alessandro Della Vedova handelt es sich beim Vorstoss aus Livigno um einen «seriösen Vorschlag», der an einem runden Tisch zusammen mit Vertretern der Bündner und der lombardischen Regierung diskutiert werden

sollte - im Beisein von Puschlavern und Engadinern.

Kein Handlungsbedarf

Vor allem Persönlichkeiten aus dem Oberengadin sollten an einer solchen Diskussion teilnehmen. «Denn die winterliche Sperre könnte dem Spital Oberengadin mehr Patienten bringen», sagt der Podestà. «Ich bin bezüglich der Ideen aus Livigno zwar skeptisch, aber meine politische Erfahrung hat mich gelehrt, dass man einen Vorschlag erst verwerfen soll, nachdem man ihn geprüft hat.» Eine allfällige Umsetzung dieses Vorschlags, falls er denn konkret würde, sollte gemäss Della Vedova vom Puschlaver Stimmvolk zuerst in einer Konsultativabstimmung beurteilt wer-

den und erst nach einer Probeaktion erfolgen. Sehr skeptisch zu diesen Plänen äussert sich Regierungsrat Mario Cavigelli. Der Bündner Verkehrsminister hat seitens der Regierung der Lombardei zwar noch kein offizielles Schreiben erhalten, ist aber auf dem Laufenden. «Wir haben letzten September die neuen Wintersperrungszeiten beschlossen. Dieses neue Regime, das Rechtssicherheit und Klarheit für die Bevölkerung vor Ort schaffen soll, wollen wir nicht innert kürzester Frist schon wieder anpassen, sondern sehen, wie sich dieses entwickelt.» Aus Bündner Sicht gibt es für Cavigelli also keinen Handlungsbedarf. Aber auch auf italienischer Seite geht es in den Augen des Bündner Verkehrsministers nicht

um eine existenzielle Frage. Livigno verfüge ja über andere Zufahrten und sei auch von Italien her direkt zu erreichen. «Wenn es für beide Seiten gute Lösungen geben sollte, wird die Bündner Regierung ein offenes Ohr haben», sagt Cavigelli. Eine Mautlösung sei aber kein Beitrag zur Lösung des Verkehrsproblems in der Val Poschiavo.

Online-Umfrage

Was halten die Leser und Leserinnen der Engadiner Post/Posta Ladina von einer Maut und der ganzjährigen Öffnung der Forcola di Livigno? Ihre Meinung ist gefragt auf www.engadinerpost.ch. (ep)

Beratungsstelle für Unfallverhütung fordert Alkoholverbot auf Autobahnen

Strassenverkehr In der Schweiz besteht seit 1964 ein Verkaufs- und Ausschankverbot von Alkohol in Restaurantsbetrieben entlang der Autobahnen. Das trägt gemäss der Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu dazu bei, dass Schweizer Autobahnen relativ sicher sind.

Die Verkehrskommission des Nationalrats will dieses Verbot nun kippen. Die bfu befürchtet, dass es durch die Aufhebung des Verbots zu mehr alkoholbedingten Unfällen auf den Autobahnen kommen könnte und empfiehlt aus Sicherheitsgründen dringend, das Verbot aufrechtzuerhalten. Das schreibt die bfu in einer Mitteilung. In der Schweiz ist der

Ausschank und Verkauf von Alkohol in Nebenanlagen von Autobahnen – also in Raststätten und an Tankstellen – verboten. Parlamentarische Vorstösse, das Verbot aufzuheben, wurden von Bundesrat und Parlament bisher stets abgelehnt. Auch in der Bevölkerung findet das Verbot breite Akzeptanz: 82 Prozent aller Schweizerinnen und Schweizer sind gemäss der neusten bfu-Befragung dafür. Die Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Nationalrats will dieses Verbot nun aufheben.

30 Prozent aller Geisterfahrten sind bereits jetzt auf Alkohol zurückzuführen, rund die Hälfte aller Geisterfahrten beginnt nicht bei den Auffahrten auf die Autobahnen, sondern

auf den Autobahnen selbst, beispielsweise bei Raststätten. Bei 13 Prozent aller schweren Autobahnunfälle ist Alkohol im Spiel, wie der SINUS-Report 2016 der bfu zeigt. Mit der Aufhebung des Verbots würde diese Problematik noch verschärft, ist die bfu sicher. Die Forschung zeigt, dass Lokale mit Alkoholausschank die wichtigste Quelle von alkoholisierten Autofahrern sind. Studien belegen zudem, dass eine grössere Dichte von Ausschankstellen mit einem erhöhten Alkoholkonsum und damit verbundenen Problemen wie Unfällen einhergehen. Das ist besonders problematisch bei unerfahrenen jungen Lenkern sowie bei Berufsfahrern, deren grosse Fahrzeuge das Potenzial für be-

sonders schwere Unfälle bergen. Weiter erhöhe Alkohol die Müdigkeit am Steuer, was zu mehr Unfällen durch Sekundenschlaf führen kann. Und schlussendlich würden mit der Abschaffung des Verbots die beschlossenen Alkoholrestriktionen im Rahmen von Via sicura torpediert, so die bfu. Autobahnraststätten sind nicht zu vergleichen mit Restaurants am Strassenrand. Besucher von Autobahnraststätten fahren nach dem Essen und Trinken oft lange, ermüdende Strecken bei hohem Tempo. Das ist auf dem übrigen Strassennetz weniger der Fall. Die bfu empfiehlt deshalb dringend, das Verbot von Alkoholausschank und -verkauf auf Autobahnen beizubehalten. (pd)

GBV setzt auf «sicuro»

Arbeitssicherheit Der Graubündnerische Baumeisterverband (GBV) setzt bezüglich Arbeitssicherheit auf die Branchenlösung «sicuro» und bietet entsprechende Schulungen an. Unterstützt wird der GBV dabei durch die SUVA und die paritätische Berufskommission für das Bauhauptgewerbe des Kantons Graubünden, der PBK Bau. Rund 300 Arbeitnehmende sind für die diesjährigen Schulungskurse in Chur und Zernez eingeschrieben. Das schreibt der GBV in einer Mitteilung.

In den letzten 25 Jahren konnte die Zahl der Unfälle im Bauhauptgewerbe laufend und nachweisbar um 42 Prozent reduziert werden.

Das Ziel der Schulung am Sicherheitsparcours ist die Förderung des sicherheitsgerechten Verhaltens auf der Baustelle, die Verminderung von Arbeitsunfällen und die Senkung von Versicherungsprämien durch Unfallverhütung. Der Sicherheitsparcours 2017 hält Posten bereit, an denen mittels praktischer Anwendung Kenntnisse über das Sichern von Lasten auf und in Fahrzeugen aller Art sowie über Sturz- und Tiefbau (Betongerüste, Schutzgerüste, Graben und Spriessungen) vermittelt werden. Darüber hinaus werden die Teilnehmer zum Thema «Anwendung der persönlichen Schutzausrüstung» instruiert. (pd)

Weitere Infos: www.sicuro.ch

Zweite Runde beim Integrationsprogramm

Graubünden Seit dem 1. Januar 2014 regeln Bund und Kantone die spezifische Integrationsförderung im Rahmen von kantonalen Integrationsprogrammen (KIP).

Mit dem ersten Kantonalen Integrationsprogramm (KIP I) hat sich Graubünden dazu verpflichtet, seine Anstrengungen zur Integration von Ausländerinnen und Ausländern in den drei Schwerpunkten Information und Beratung, Bildung und Arbeit sowie Verständigung und gesellschaftliche Integration zu verstärken

und hat dazu entsprechende Ziele formuliert. Diese reichen von der Erstinformation für neu zugewanderte Personen über die Sprachförderung für Erwachsene und Kinder im Vorschulalter bis hin zum interkulturellen Dolmetschen oder der Integration in den Arbeitsmarkt.

Die Periode des KIP I dauert von 2014 bis 2017 und kann laut einer Mitteilung der Standeskanzlei Graubünden bereits heute als positiv bewertet werden. Nun genehmigt die Regierung ein zweites Kantonales Integrationspro-

gramm (KIP II) für die Jahre 2018 bis 2021. Wie bereits im KIP I werden auch im KIP II Massnahmen aufgezeigt, mit dem Ziel, die bisherige Integrationsstrategie fortzuführen.

Bei der Erarbeitung der Massnahmen für das KIP II lag der Fokus auf der Weiterführung des im KIP I aufgebauten Angebots, das – wo nötig – optimiert und erweitert werden soll. Ebenfalls unverändert bleiben die zwischen Bund und Kantonen vereinbarten Schwerpunkte. Aufgrund dieser Schwerpunkte und den bisherigen Er-

fahrungen im Rahmen des KIP I wird auch im KIP II ein deutlicher Akzent auf die Förderung der Sprachkompetenzen und der Arbeitsmarktvermittlung gelegt.

Im Rahmen der Planung bis 2021 hat das zuständige Amt für Migration und Zivilrecht (AFM) Finanzmittel von jährlich 960'000 Franken für die spezifische Integrationsförderung vorgesehen. Die Kosten werden gemäss der gültigen Gesetzgebung zu einem Drittel von den Gemeinden und zu zwei Dritteln vom Kanton Graubünden getragen. (pd)

Ils megliders pistoleros daja in Val Müstair

Tir da la Chalavaina 2017 a Müstair

Al Tir da la Chalavaina d'ingon a Müstair han tut part 330 tregantas e tregants da tuot la Svizra. Il plü grond success han gnü ils tregants veterans cul schluppet e tregants da la Val Müstair culla pistola.

Il Tir da la Chalavaina tocca pro'ls 17 uschè nomnats tirs istorics in Svizra ed es l'unic in Grischun. I's tratta da tirs in algordanza a battagliais cha noss parda-vants han guadagnà. Per la quarta jada ha gnü lö il tir in sonda a Müstair. Il comitè d'organisaziun cul president Aldo Pitsch e'ls commembers Daniel Clavadetscher, Dumeng Fallet, Elmar Fallet, Benjamin Leu, Severin Luzzi, Silvio Pitsch e Barbla Truog han pudü salüdar a 55 equipas a ses partecipants al Tir da la Chalavaina 2017 pro'l tir regional da la Val Müstair in vicinanza da Müstair. Aldo Pitsch e'l president dal cumün da Val Müstair, Rico Lamprecht, han dat il bivgnaint eir als giasts d'onur, al president dal parlamaint grischun Michael Pfäffli, il cusglier guvernativ Mario Cavigelli e'l cusglier naziunal Duri Campell.



Il cusglier naziunal Duri Campell da S-chanf (a schnestra) culs Pistoleros da la Val Müstair.

fotografia: Adrian Gamper

Concurrenza in duos disciplinas

Sco üsità haja dat üna concurrenza culla duos disciplinas 300 meters cul schluppet e 50 meters culla pistola. 27 da las equipas (da quellas 14 equipas da giasts da dadour il Grischun) han trat ils 300 meters, 28 equipas (15 equipas da giasts) ils 50 meters. Ils tregants d'utro' derivavan per exaimpel da l'Argovia, Basilea, Lucerna e l'ulteriura Svizra centrala e dal chantun Turich. Ils prüms premis han survgnü l'equipa Val Müstair 1 Club Pistoleros da la Val Müstair (Daniel e Roman Clavadetscher, Dumeng ed Elmar Fallet, Reto Roussette e Robert Züst) culla pistola e l'equipa Bündner Schützen-Veteranen-Verband (Jakob Bardill, Max Buchli, Oswald Grünenfelder, Willi Kindschi, Jakob

Turner e Walter Widmaier) cul schluppet. Premis haja dat eir amo pels megliders tregants per disciplina. Qua han guadagnà Mario Filli da Tavo culla pistola e Céline Frei da Turich cul schluppet. La meglidra pro la distanza 300 meters ha survgnü ün schluppet, il meglider pro'ls 50 meters üna pistola.

Blera lavur per organisar il tir

Sco cha Aldo Pitsch ha dit dà l'organisa-zion dal Tir da la Chalavaina magara blier da far: «Per e-mail vaina tramiss als presidents da las differentas secziuns in Svizra 2600 invids per nos tir e per posta 250 chartas.» Il comitè d'organisa-zion ha pudü ütilisar ils formulars e glistas da rangaziun cha l'Associazion

Tir da la Chalavaina (vair box) ha s-chaffi. Ils commembers dal comitè han eir procurà pels bundant 200 tregants ed accumpagnaders d'utro' per l'allogi i'ls hotels da la regiun. «Pellas partenarias dals tregants vaina s-chaffi la pussibilità da visitar la clostra a Müstair, la Tessanda e'l Museum da la Prüm guerra mundiala a Sta.Maria», ha dit il president Pitsch, «a nus paraiva important da cumbinar il tir eir amo cun üna sporta turistica, forsa ch'ün pèr dals giasts da nos Tir da la Chalavaina tuornan plü tard in Val Müstair a pas-santar qua lur vacanzas.» (anr/fa)

Las glistas da rangaziun ed ulteriuras infuormaziuns as chatta i'l internet sülla pagina www.calvenschiessen.ch.

Quist on chi vain darcheu a Tavo

Il Tir da la Chalavaina ha fundà da l'on 1927 la secziun da tregants da Tavo. Fin dal 2014 d'eiran tschinch secziuns da l'Associazion da tregants grischuna chi organisaivan ils tirs: Tavo, Cuaira, Glion, Samedan e la Val Müstair. «Quella ha exegüi sves il tir pür dal 1999, a chaschun da la festa da giubileum 500 ons battaglia da la Chalavaina», ha declarà Aldo Pitsch, «lura ha realisà la Val Müstair il tir eir amo dal 2006 e dal 2014.» Quel on han las secziuns da Cuaira, Glion e Samedan decis chi nun organise-

schan plü il Tir da la Chalavaina. Da l'on 2015 han il Schützenverein Davos e la Società da tregants Chalavaina Val Müstair fundà l'Associazion Tir da la Chalavaina/Calvenschützenverband. Daspö quel on organiseschan els minch'on alternant il Tir da la Chalavaina.

Il prüm tir cha quista nouva associazion ha organisà es stat l'on passà a Tavo. Ingon es quist evenimaint stat a Müstair e'l prossem Tir da la Chalavaina es als 19 mai 2018 darcheu a Tavo. (anr/fa)

Schi al Mountainbike Trailcenter a Ftan

Scuol Cun 985 cunter 216 vuschs han acceptà las votantas ed ils votants dal cumün da Scuol la revisiun parziala da la planisaziun. Quella revisiun d'eira necessaria per pudair s-chaffir a Ftan üna nouva sporta per velos da muntogna.

I'ls ultims ons es dvantà il sport dad ir cul velo da muntogna, respectivamaing mountainbike adüna plü important eir pel turissem. La destinaziun da vacanzas Engiadina Scuol Samignun Val Mü-

stair SA (TESSVM) es landervia a promover vieplü il turissem da stà e da's posizunar sco regiun per velos da muntogna. Per avair success in quel sector esa però important d'avair üna buna sporta cun tragets per ir cul mountainbike. Uschè es nada avant divers ons l'idea da s-chaffir sur il cumün da Ftan ün uschenomnà Trailcenter cun ün Skillpark: Ün trailcenter es üna cuntrada cun differents tragets (trails) per ir cul velo da muntogna. Il pled inglais

«skill» significha tanter oter «agiltà», ün Skillpark es dimena ün implant per imprendere e trenar agiltà, in quist cas per ir cul mountainbike. Davo cha l'Uf-fizi pel svilup dal territori chantunal vaiva prevalütà il projet da maniera positiva ha il suveran da Scuol pudü tour posiziun in chosa. Cun 985 cunter 216 vuschs ha la populaziun da Scuol dit schi a la revisiun parziala da la planisaziun chi'd es necessaria per pudair realisar il projet. (anr/fa)

Infuormaziuns: www.liarumantscha.ch e goo.gl/uNelry.

Program varià e buna vendita

Chasa Editura Rumantscha La Chasa Editura Rumantscha (CER) ha preschantà seis rapport e quint annual dal 2016. Eir quista jada es il quint equilibrà e la CER es cuntainta dal praistà, co ch'ella scriva in üna comunicaziun.

L'on 2016 ha la CER cuntinuà cun interessantas publicaziuns e preschantaziuns da cudeschs e miss pais sülla rapreschantanza naziunala ed internaziunala, co chi vain scrit. Il program d'ediziun dal 2016 as preschainta fich varià: cul prüm Globi per rumantsch, il tom da prosa dad Andri Peer, la Grischa

2, üna triologia auditiva da Leo Tuor, üna monografia da Luis Coray e Pilo. La vendita da l'on 2016 es statta ota: passa 3170 prodots sun gnüts vendüts. Da quels sun 23 stats in fuorma digitala, vuol dir e-books.

Pro'ls cussagls editorials fa part da nouv Ursus Baltermia e per la fin da l'on es sortida Olivia Pfister. Ils associats da la Chasa Editura Rumantscha sun cuntaints culla cuntinuità da publicaziuns ed activitats da la Chasa Editura Rumantscha. (pd)

Infuormaziuns: www.chasaeditura.ch

Duos ons dombraziun dals Rumantschs

Lia Rumantscha Per cumanzar il terz on da la dombraziun da las Rumantschas e dals Rumantschs less la Lia Rumantscha (LR) publicar ün filmin, co chi vain scrit a las medias. Ils protagonistists ston esser personas chi s'han fingià registradas. Cun ün persvas «gie, hai, schi, ea» conferman ellas dad esser Rumantschas e Rumantschs.

Davo avair lantschà ils filmans cun personas fictivas sco Silvan, Alfred o Frédéric chi respuondan ch'ellas «hajan

già» a la dumonda, sch'els hajan già registrà, tschercha la LR personas realas. Las personas pon filmar a sai sves dürant chi dischan «schi» ed inoltrar il filmin fin la fin da mai. La LR ha creà üna cuorta instrucziun (colliaziun: goo.gl/uNelry). Ils megliders videos vegnan integrats i'l videoclip uffical da la dombraziun.

Tenor il dombrader online s'han registrats passa 7590 Rumantschas e Rumantschs. Il motiv per l'appel es chi'd

es difficil d'eurir il nomer precis da las personas chi discorran ed inlegian rumantsch. Las indicaziuns da plü bod varieschan fermamaing e nu sun per part plü actualas. La LR as vuol metter in contact cun tantas personas sco pussibel chi s'identificheschon cul rumantsch, tillas animar da muosar culur per lur lingua e da sviluppar üna tscherta superbigia per quella. (pd)

Infuormaziuns: www.liarumantscha.ch e goo.gl/uNelry.

Arrandschamaint

Festagiar la fusiun

Scuol In sonda, ils 27 mai, vain festagiada la fusiun da Scuol illa halla da glatsch Gurlaina a Scuol. Tuot la populaziun dess festagiar insembel la fusiun dals ses cumüns e far viva sül plü grond cumün svizzer. A las 13.30 vain preschantà il nouv veicul da pumpiers Pisoc. A las 14.00 as preschaintan diver-

sas societats e muosan ün'exposiziun davart la «vita sociala e culturala». Las societats organiseschan eir bals. Las 17.30 seguan ils pleds festivs cun Barbara Janom Steiner e la vopna dal cumün fusiunà vain inaugurada. A las 18.30 pon ils visitaders gioldair ün concert da chapellas indigenas e chanzuns rumantschas.

La gronda festa da fusiun cumainza a las 20.00 cun DJ Blacky, Snook cun Rezia Ladina Peer, Clerence e DJ Flamin Fingaz, lura Reat e DJ Noon & blurred sign. Als giasts vain spüert ün'ustaria permanenta. In Gurlaina nu sun previsas ingünas plazzas da parcar, ma pro las pendicularas es üna piazza gratuita signalisada e fin Punt Ota va ün bus special. (protr.)

La «Posta Ladina» fabrica punts traunter las cumünaunzas linguisticas.

Johannes Flury, president Lia Rumantscha



Lia Rumantscha



Il president dal cussagl administrativ, Andrea Gilli, ha manà in sonda la 13avla radunanza generala da la Bieraria Tschlin SA illa sala polyvalenta a Tschlin.



fotografias: Flurin Andry

Ün on pretensius pella Biera Engiadinaisa

In sonda ha gnü lö la 13avla radunanza generala da la Bieraria Tschlin SA

Dürant l'on 2016 ha la Bieraria Tschlin SA prodüt 1250 hectoliters biera. Adonta dal deficit da 75 000 francs sun ils responsabels da bun anim, siond chi han pudü augmantar la vendita ed ils cliaints.

«Il cussagl administrativ, la direcziun e'ls collavuratuors da nossa bieraria han passantà dürant l'on da gestiun 2016 darcheu ün temp fich intensiv», ha dit Andrea Gilli, il president dal cussagl administrativ da la Bieraria Tschlin SA (BTSA) in sonda a chaschun da la 13avla radunanza generala ordinaria. Gnüts a Tschlin in sala polyvalenta d'èiran 152 personas chi rapreschantaivan 424 aignas e 137 ulteriuras aczias. Preschaints d'èiran eir il cusglieuer guvernativ Jon Domenic Parolini, il capo da Valsot Victor Peer, l'antier president dal cussagl administrativ Berthold Ket-

terer ed Andrea Gredig da la Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft grischuna.

Nouv bierer abitarà a Tschlin

La decisiun da far müdada cun tuot la bieraria da Tschlin a Martina ha dat, sco cha Gilli ha manzunà, gronda lavur chi ha dürà fin la fin da favrer 2016. «Implü vaina stuvü constatar cha l'indriz per lavar ed imbutigliar nu correspundaiva plü a las pretaisas d'hozindì», ha'l cuntinuà. Cha'l cussagl administrativ haja perquai stuvü reagir svel, eir per procurar cha la biera postada possa gnir furnida a temp. Cul nouv indriz chi'd es gnü installà s'haja fat, tenor el, fich bunas experienzas. «Quist'investiziun ha bain schi influenzà il resultat annual da la bieraria, per part però vaina pudü cumpensar quai grazcha a la dumonda per nos prodot chi'd es darcheu creschüda dürant l'on da gestiun passà», ha dit Andrea Gilli. Cuosts supplementars ha chaschunà eir l'immobiglia a Tschlin, cha la Bieraria Tschlin SA

prouva da vender. Il manader da gestiun da la bieraria, Reto Rauch, ha infuormà cha'l nouv bierer Christian Schneider chi'd es gnü ingaschà per Andreas Merk, chi banduna la Bierraria Tschlin SA, gnia bainbod ad abitar in quella chasa. Da l'on 2016 ha registrà la BTSA ün deficit da 75 000 francs.

«Sün buna via, mo na amo al böt»

Reto Rauch, il manader da gestiun da la Bieraria Tschlin SA, ha comunicà cha la bieraria haja pudü redublar la producziun da biera sün 1250 hectoliters. Perquai ha la Bieraria Tschlin SA eir pudü surtour l'incumbenza da prodüer la biera «Weizen Val Müstair» ed a partir da quista stà eir la biera grischuna Brauerei Chur chi vain prodüta actualmaing i'l Principadi da Liechtenstein. «Nus vain pudü augmantar eir las cifras da vendita ed eschan perquai sun buna via, mo na amo al böt», ha'l dit als acziunaris. Andrea Gilli ha confermà chi's possa esser da bun anim per l'avegnir da la Bieraria Tschlin SA. Dal 2017 es la Biera Engiadi-

Imprender a far si'aigna biera

In sonda han preschantà ils responsabels da la Bieraria Tschlin SA lur plü nouva sporta, nempe cuors da far biera chi düran ün o duos dis. Quist utuon, als 23 settember, als 7 october ed als 4 november muossan ils collavuratuors cun agüd da l'uschè nomnada «BrauEule» co chi's fa biera. Il cuors cumainza cun üna part teoretica. Lura pon ils partecipants in gruppas da tschinch fin maximalmaing desch personas prodüer cun agüd dal personal da la BTSA 35 liters aigna biera. Quella biera in bu-

tiglias da 33 cl pona gnir var tschinch eivnas plü tard perdavo. Pro quists seminars da far biera tocca pro eir il star da cumpagnia: Ils partecipants fan visita a la bieraria a Martina, van insembel a gantar e degusteschan differentas bieras. I'ls cuors da duos dis als 14 e 15 october, als 28 e 29 october ed als 18 e 19 november sun inclusas eir amo üna tschaina, la pernottaziun ed ün cuors da cuschnar cun biera. (anr/fa)

Ulteriuras infuormaziuns as chatta sün www.bieraria.ch.

naisa preschainta insembel cun otras bieras grischunas a Cuaira a la GUARDA, plü bod Gehla, e lura eir als Solothurner Bierstage e farà darcheu part insembel cun 23 otras bierarias svizras al chalender d'Advent particular. Las tractandas statuaris sun gnüdas evasas da maniera speditiva,

la radunanza generala ha acceptà cun gronda majorità tuot ils puncts e dat dis-charg al cussagl administrativ. Davo il gantar tradiziunal cun canödels e salata ha sunà il Duo Janett culs frars Curdin e Domenic. La 14avla radunanza generala es als 26 mai 2018. (anr/fa)

Vierv ladin revais e reedi

Mez d'instrucziun adattà eir pellas scoulas

Cul «Vierv ladin» dal romanist Jachen Curdin Arquint han plüssas generaziuns impris vallader. Daspö ons d'eira quist mez d'instrucziun però exhaust.

Il romanist Jachen Curdin Arquint chi abita ad Ardez vaiva publichà da l'on 1964 il mez d'instrucziun Vierv ladin, Grammatica elementara dal rumantsch d'Engiadina Bassa. Illa seguonda e la terza ediziun (dal 1974 e 1981) sun gnüts agiunts eir amo bindels sonors cun exercizis. Divers ons d'eira quist mez d'instrucziun però exhaust. Daspö la fin d'avrigl as poja darcheu cumprar pro la Lia Rumantscha ed in librerias rumantschas il Vierv ladin reedi da la chasa editura editionmevinapuorger. L'editura Mevina Puorger instruischa rumantsch a l'università da Turich ed a la Scoul'ota populara da la cità a la Limmat e quinta da la lavuor da revisar e reedir. «Il Vierv ladin da Jachen Curdin

Arquint es ün dals pacs mezs d'instrucziun chi permetta d'imprender rumantsch vallader infra cuort temp e perfin eir sainza magisters», disch Mevina Puorger.

Invista illa cultura rumantscha

Il cudesch es drizzà ad ün public chi nun es da lingua rumantscha opür ad ün public chi vuol approfundir sias cugnuschentschas dal rumantsch vallader. Il Vierv ladin spordscha in 13 lecziuns üna vista cumplessiva da la grammatica da l'idiom. «Dad üna vart vaina la grammatica, a man dal register as poja tscherchar ils chapitels grammaticals», declera l'editura, «obain chi's po imprender a partir da la prüma lecziun cul vocabulari a la fin dal cudesch.» La scolara o il scolar vain confruntà illas lectüras accumpagnadas da las illustraziuns da l'artist Constant Könz cul muond rumantsch in Engiadina. «Quai am para ün grond inrichiment, dad üna vart vaina la grammatica e'ls exercizis e da tschella vart il

s-chazi da plets e dad üna terza vart il muond da la cultura e litteratura rumantscha.» Pro'ls chapitels grammaticals esa adüna eir ün notabene «per tgnair adimaint»: In quel scriva l'autur in rumantsch e tudais-ch, da maniera cha quel chi nu sa amo la lingua po seguir da prüma davent, cun quai ch'el ha eir la pozza dal tudais-ch. «Il cudesch es fich adattà eir pels scolars dal s-chalin ot in Engiadina e pels gimnasiasts per imprender plü profuondmaing lur lingua», manzuna Mevina Puorger.

Ediziun revaisa dad autur ed editura

«In quista nouva ediziun vaina miss pais ad ün nouv layout chi correspuonda a l'ögl dad hozindì, i douvra simplamaing daplü lö», cuntinescha l'editura, «id es ün cudesch plü grond cun daplü spazi, eir per far notizchas.» Il s-chazi da plets fuorma cun circa 2000 plets la basa per las lectüras e per dovrar la lingua i'l minchadi. Ils exercizis pro'ls singuls temas grammaticals

sun adattats tant per l'instrucziun sco eir pel stüdi autodidactic. «Tscherts chapitels vegnan preschantats uossa in ün oter möd», disch Mevina Puorger. «Il passà defini per exaimpel dess il scolar gnir a cugnuscher be plü in fuorma passiva.» Id es adüna declerà perche chi'd ha dat tscherts müdamaints. Il cudesch cumpiglia eir ün vocabulari rumantsch-tudais-ch e tudais-ch-ru-

mantsch. La quarta ediziun dal Vierv ladin han revais Jachen Curdin Arquint e Mevina Puorger, in collavuraziun cun Jachen Andry e Marga Secchi. Il cudesch cuntogna eir ün disc compact: Las lectüras, il vocabulari e'ls texts literars legian Mevina Puorger e Valeria Badilatti. Ils exercizis legian Jachen Curdin Arquint, Anna-Maria Vital ed Ernst Denoth. (anr/fa)

Stüdi da romanistica a Turich, Firenze e Paris

Jachen Curdin Arquint es nat da l'on 1929 a Susch. Il stüdi da romanistica ha'l absolt a l'università da Turich, a l'Università degli Studi a Firenze ed a la Sorbonne a Paris. Promovü ha'l a Turich. Arquint es stat magister da scoula media per frances e talian, davu eir per rumantsch ladin a la scoula chantunala grischuna (1956 fin 1994). Dal 1967 e dal 1969 fin 1972 ha'l lavurà pro'l

Dicziunari Rumantsch Grischun. Dal 1978 fin 1994 es el stat rector da la scoula chantunala a Cuaira. El ha publichà numerusas ouvras davart la lingua rumantscha. Üna da quellas es il Vierv ladin (Lia Rumantscha, prümediziun 1964) chi cumpara uossa illa quarta ediziun revaisa. Daspö l'on 1999 abita Jachen Curdin Arquint ad Ardez. (anr/fa)

In der Zwischensaison offen

Casa Bellezza

GANZHEITLICH SCHÖN

Die perfekte Augenbraue – Struktur fürs Gesicht

Microblading – die japanische Handmethode für feinste 3D-Häärchenzeichnung der Brauen.

Die neuste Entwicklung im Bereich des permanent Make up.

Kosmetikpraxis Nicole Friederich
info@casa-bellezza.ch | 076 303 61 67



In der Zwischensaison geöffnet

Auch im April und Mai verwöhnen wir Sie gerne mit feinen Bündnerspezialitäten, einem gemütlichen Fleisch- oder Käse Fondue sowie Raclette...

Andrea und das ganze Arturo-Team freuen sich auf Ihren Besuch im Arturo!

Nur im Mai jeweils montags Ruhetag...
Vielen Dank für Ihr Verständnis

Hotel Restaurant Arturo - 7505 Celerina - Tel. 081 833 66 85
www.hotel-arturo-celerina.ch - hotel-arturo-celerina@bluewin.ch

365 TAGE OFFEN

Lej da STAZ

HOTEL RESTORANT
• INTO HEART •

UNSERE MAI HIGHLIGHTS

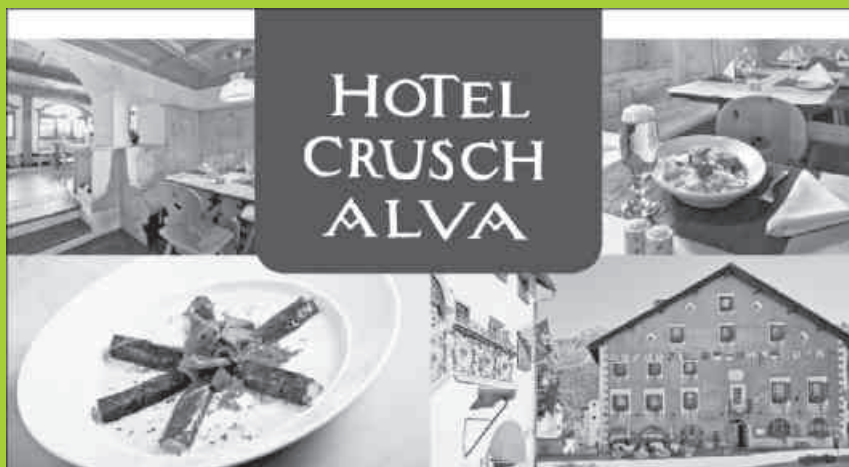
JEDEN SONNTAG
MÄRLIBÜHNE UM 15 UHR

SO 14.05.
MUTTERTAG

DO 25 - SO 27.05.
AUFFAHRT AM BERGSEE

- BAINVEGNI -
AUCH IM MAI

+41 81 833 60 50 · www.lejdastaz.ch



HOTEL
CRUSCH
ALVA

WO SONST KÖNNTEN BÜNDNER SPEZIALITÄTEN BESSER SCHMECKEN?

Durchgehend geöffnet

Das Hotel Crusch Alva ist auch im April und Mai für Sie geöffnet.
Preise im Doppelzimmer ab CHF 140.- pro Nacht inkl. Frühstück

Unser Restaurant Cruschetta ist täglich von 09.00 – 22.00 h geöffnet.

Zwischensaisonhits zum Spezialpreis

1 Tasse Kaffee & 1 Stück Kuchen
1 Tasse Kaffee & 1 Gipeli

Frühlingskarte: mit frischen Spargeln in versch. Variationen und weiteren Leckerbissen.

HOTEL CRUSCH ALVA***
Restaurant Cruschetta & Restaurant Sidra
Via Maistra 26 | CH-7524 Zuoz
Tel.: +41 01 854 13 19
E-Mail: info@cruschalva.ch
www.cruschalva.ch

Fachgeschäft + **POST**

Montag bis Freitag
8-12.30 / 14-18.30 Uhr
Samstag, 8-12.30
25.-28.5.2017 geschlossen

St. Moritz **Pomatti**
Mehr als Strom.

HOTEL STEINBOCK
PONTRESINA / ST. MORITZ

Das Beste gegen die Zwischensaison?

Wellness & Dine: CHF 69

* Eintritt «AQUA VIVA» Spa und Hallenbad
* Bademantel und Handtücher
* 3-Gang Frühlingmenü

Gültig vom 1. Mai bis 1. Juni 2017
Buchbar täglich ab 15.00 Uhr
Check-in an der Réception
(Küche von 18.00 bis 20.30 Uhr)
Wir freuen uns auf Ihre Reservation!

Anne-Rose und Thomas Walther
Via Maistra 219 · 7504 Pontresina
Tel. 081 839 36 26 · www.hotelsteinbock.ch

HOTEL-RESTAURANT **SALUVER**
Celerina / St. Moritz

Klassische Küche mit Frischprodukten, abwechslungs- und ideenreich.
Mittagsmenü ab CHF 16.50

Gemütliche Arvenstübli für Familien- und Firmenfeiern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Jurczyk • Hotel Saluver
7505 Celerina • Tel. 081 833 1314

IHR ZUHAUSE IM ENGADIN
365 TAGE IM JAHR

www.saluver.ch

Galerie Righetti
Orientteppiche • Kelim • Design

Ihr einheimischer
Vertrauenspartner

- Heimberatung
- Neuanschaffung
- Lagerverkauf
- Vollwäsche
- Reparaturen
- Lagerverkauf in der **WOMA**

Rufen Sie an!
079 338 52 19

RUDOLF EICHHOLZER

Mitteilung an unsere werte Kundschaft

In der Zeit vom 29. April bis und mit 3. Juni bleibt unser Geschäft jeweils
am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.
Ab 6. Juni nur Montagvormittag geschlossen.
Wir danken für Ihr Verständnis.

Eisenwaren- und Haushaltartikel, St. Moritz
Telefon 081 833 49 50, Telefax 081 833 36 70
Mail: rud.eichholzer@bluewin.ch

Im **Schlüsselservice/Tresore** und **Tierartikel-Shop** an der Via Maistra 41 haben wir vom 8. bis 24. Mai nur **nachmittags geöffnet. Samstags geschlossen.** Keine Betriebsferien.

Telefon 081 833 83 80, Fax 081 833 13 75



Fotos Hintergrund: Shutterstock

In der Zwischensaison offen

HOTEL LAUDINELLA

St. Moritz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



12.00 – 23.00 Uhr
Pizza bis 01.00 Uhr



12.00 – 23.00 Uhr



Ab 10.30 Uhr



12.00 – 01.00 Uhr



18.00 – 01.00 Uhr

Via Tegiatscha 17 CH-7500 St. Moritz
T+41 81 836 00 00 info@laudinella.ch

www.laudinella.ch

zobrist scrl.
cotti creaziun art

Bildhauer und Natursteinarbeiten

Grabmal, Brunnen, Blumentröge, Gartentische
Bänke, Skulpturen, Restaurationsarbeiten

große Ausstellung in Zernez
mit Engadiner Natursteinen

zobrist cotti scrl.
Curtins
7530 Zernez
081 856 17 55
info@inmemoria.ch
www.inmemoria.ch



Geniessen Sie den schönen **Ausblick** auf unserer **Terrasse**, dazu Lucrezia's frischen Bio-Ziegenkäse oder eine hausgemachte Glace.

Mittwoch Ruhetag

Hotel Restaurant Pranzaira,
Vicosoprano,
Tel. 081 822 14 55



Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie

10% Rabatt auf alles

inkl. Kyboot – der Schweizer
Luftkissenschuh

Wir sind das ganze Jahr für Sie da!



Plaz 7 · 7503 Samedan · T 081 852 48 95
Via Maistra 22 · 7500 St. Moritz · T 081 833 31 97
www.drogaria-zysset.ch

WOMA MÖBEL

Wohnideen aus Samedan

AUCH IM MAI OFFEN: Mo-Fr 8.00-12.00 13.30-18.30
Sa 8.00-12.00



Samstag
Nachmittag
geschlossen

SAISONERÖFFNUNG GARTENMÖBEL

Cho d'Punt 47
7503 Samedan

Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

Das Apéro-Stübl ist in der
Zwischensaison auch geöffnet!



ALPINE HOTELS & RESTAURANTS



St. Moritz

Pontresina

Celerina

HOTEL PIZ
EAT & SLEEP 4 LESS

HOTEL STATION
YOUR PLACE TO STAY

CRESTA RUN
RESTAURANT & PIZZERIA

PZ

ST

CR

HOTEL STATION PONTRESINA

HOTEL PIZ ST. MORITZ

CRESTA RUN CELERINA

ZWISCHENSAISON

OFFEN



Immer gut bedient



Rucksack Paradies – grösste
Auswahl im Tal



GRUBER SPORT – Pontresina

Mo-Fr 8.00-12.00/14.00-18.30 (Sa bis 17.00 Uhr)
081 842 62 36 – gruber-sport.ch

Coiffure

Edith

EDITH SAPPL
CASPAR BADRUTT
TEL. 081 833 14 75

Halli, hallo, bin wieder do,
langsam pack ich's wieder a,
denn es mues jo wieter ga.

Freue mi uf üch, Edith
176.810.484

Michael Pfäffli AG

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung
Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Gärtnerei Somplaz 2017

Zwischensaison

24. April bis 19. Mai:
Montag–Freitag 14.00–17.00
Samstag geschlossen

Saison

ab 22. Mai:
Montag–Freitag 08.00–12.00
13.30–18.00
Samstag 08.00–17.00
durchgehend

Wir sind zu den Bürozeiten telefonisch unter 081 833 40 39 erreichbar.
www.michael-pfaeffli.ch pfaeffli@michael-pfaeffli.ch

Impulse für einen humorvolleren Alltag

Seminare und Ratgeber wider den tierischen Ernst

Niccel Steinberger erteilt erfolgreich «LachsemiNarr-e» für einen beschwingteren Alltag. Am Wochenende war sie zu Gast im St. Moritzer Hotel Laudinella.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Wer sich für ein «LachsemiNarr» bei Niccel Steinberger entscheidet, kann einen Kurs in einem professionellen, lockeren und geschützten Rahmen buchen. Im zweitägigen Seminar am vergangenen Wochenende im Hotel Laudinella haben 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer professionelle, intensive «ausgleichsgymnastische Lockerungsübungen» fürs Privat- und Berufsleben erlebt. Eingebaut in den Alltag, werden sie diesen bewusster gestalten: Mit Fröhlichkeit, Lachen und Humor.

Nach Abschluss des Seminars hat Niccel Steinberger Zeit für ein kurzes Gespräch. Sie kämpft gegen eine Grippe an, ist entsprechend etwas erschöpft, aber hochzufrieden. Die Powerfrau beschreibt ihr Befinden als «zufrieden schwebend». Mit Sicherheit hat sie wieder alles gegeben, die Gruppe als Ganzes erfasst und doch individuell geführt und befähigt, neue Facetten an sich selbst zu entdecken. Dabei ist ihr wichtig, dass für die Teilnehmenden die Privatsphäre gewahrt bleibt, handelt es sich bei ihrem Angebot doch nicht um etwas so allgemein Vermittelbares wie ein Seminar über gesunde Ernährung oder korrekte Umgangsformen à la Knigge, wo Anonymität kein Thema ist.

Humor wirkt befreiend

Auch Niccel Steinberger hat sich ihre Fröhlichkeit erarbeiten müssen, sie ist ihr nicht in die Wiege gelegt worden. Diese Erfahrung der Befreiung durch Humor und Lachen gibt sie nun grosszügig und erfolgreich in ihren Seminaren weiter. Sie hat «Interkulturelle Ger-



Die «LachsemiNarristen» aus dem St. Moritzer Wochenendkurs in narrativer Aktion.

Foto: Ursula Hersberger

manistik» studiert und ihr Studium mit einer Magisterarbeit über «Das Lachen und Weinen des Clowns» abgeschlossen. Sie erarbeitet und entwickelt ihre «LachsemiNarr-e», um Menschen die Kraft des Lachens spüren zu lassen und um ihnen Mut zu machen, sich und andere zu erheitern. Eine Teilnehmerin schrieb ihr einmal «Es heisst, Glaube kann Berge versetzen; ich habe erfahren, Freude kann das auch.» Ein Kompliment, das nicht zu toppen ist.

Die Gelotologie ist eine anerkannte Wissenschaft über die Auswirkungen

des Lachens in all seinen körperlichen und seelischen Aspekten. «Ich bin fröhlich», lautet der Titel des Buches, in welchem Niccel Steinberger diese Disziplin allgemein verständlich, anregend und lustvoll vermittelt. Ob man nun grundsätzlich ein heiterer Typ ist oder nicht, ob man eher Melancholie ausstrahlt oder nicht, sich damit zu beschäftigen, ist tatsächlich weiterführend.

Im Buch wird sozusagen nichts ausgelassen. Es gibt Kapitel wie «Schadet Schadenfreude?», «Der Fall Zwerch-

fell», «Den Stress auslachen», «Lachen kennt keine Grenzen», das «Humor-mantra», «Das Kichern in der Kirche», oder «Das Geschlechter-Gelächter». Klar taucht in der umfangreichen Bibliographie des Buches auch der Name ihres Ehemannes, Emil Steinberger, Kabarettist und Autor, auf; hier ist er allerdings ein Name unter vielen.

Die rote Kugelnase

Ein Requisite für alle Fälle ist die rote Clown-Kugelnase, die weltweit verstanden wird. Selbstverständlich wird

sie auch in den Seminaren von Niccel Steinberger eingesetzt und hilft mit sich ungezwungener zu verhalten. Die Kugelnase ist ein Abschiedsgeschenk zum Kursabschluss. Sie wird später zuhause am Badspiegel oder am Computer angehängt. Oder im Auto, im Aktenkoffer oder neben dem Kinder-Nuggi einen prominenten Platz finden. Als grossartiger Reminder gegen den zermürbenden und freudlosen Ernst – in welchen Lebenssituationen auch immer.

Literatur: Niccel Steinberger: «Ich bin fröhlich», www.edition-e.ch

Studie beleuchtet dunkles Kapitel Graubündens

Graubünden Im Auftrag der Bündner Regierung hat ein Forschungsteam unter der Leitung von Tanja Rietmann die sogenannten fürsorglichen Zwangsmassnahmen in Graubünden untersucht. Die Studie ist nun publiziert worden und beleuchtet administrative Versorgungen, Fremdplatzierungen und Entmündigungen in Graubünden vom 19. Jahrhundert bis heute. Das schreibt die Standeskanzlei Graubünden in einer Mitteilung.

Der Kanton Graubünden errichtete mit der «Korrekationsanstalt Realta» Mitte des 19. Jahrhunderts eine der ersten derartigen Anstalten in der Schweiz. Vormundschaftsbehörden konnten hierher «liederliche», «ar-

beitsscheue» und «herumziehende» Arme einweisen und teilweise jahrelang festhalten lassen, ohne dass die Betroffenen straffällig geworden wären. In einer Zeit, in der Armut primär als individuelles Versagen gedeutet wurde, wollte man so die Betroffenen erziehen und disziplinieren. In Realta sollte ein regelmässiges Erwerbsverhalten eingeübt werden, entsprechend wurden vorwiegend Männer interniert.

Ein Sonderfall unter den Schweizer Zwangsarbeitsanstalten war Realta insofern, als praktisch von Beginn an auch «Irre» und weitere Kategorien von randständigen Menschen aufgenommen beziehungsweise eingewiesen wurden. Um 1946 wurde Realta

als «ein kaum definierbarer Versorgungskomplex von Geisteskranken einerseits, Kriminellen und Verwahrlosten andererseits» kritisiert. Die Studie schätzt, dass in der langen Zeit von 1855 bis 1981, in der «administrative Versorgungen» im obigen Sinne in der Anstalt Realta möglich waren, insgesamt rund 1500 Menschen davon betroffen waren.

Die Studie ist als Band 34 der Staatsarchivreihe «Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte (QBG)» publiziert worden. Zudem wird sie zusammen mit der «Übersicht Aktenlage» auf der Website des Staatsarchivs Graubünden www.sag.gr.ch unentgeltlich zum Downloaden bereitgestellt. (pd)

«Wasserkraft in unser aller Interesse»

Poschiavo Vor knapp einem Jahr führte die Repower AG eine Kapitalerhöhung durch und verbreiterte ihr Aktionariat. Mit den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ) und der UBS-CEIS kamen gleich zwei neue Partner an Bord. Dies führte auch zu Neuwahlen im Verwaltungsrat. Die Neukonstellation war für das Unternehmen Anlass, sich mit den Vertretern der Gemeinden Poschiavo und Brusio zu einem Austausch zu treffen. «Wir sind im Puschlav verankert – es ist uns ein Anliegen, eine transparente und partnerschaftliche Beziehung zu pflegen. Mit diesem Treffen haben wir die Gelegenheit wahrgenommen, uns besser

kennenzulernen und auch die neuen Mitglieder im Verwaltungsrat den Gemeinden vorzustellen», so CEO Kurt Bobst. Man nutzte den Abend in Poschiavo aber auch, um über gemeinsame Anliegen, Erwartungen, Lösungen, energiepolitische Themen und aktuelle Herausforderungen zu sprechen. Dabei kam insbesondere die Bündner Wasserkraft zur Sprache. Diese sei nicht nur das Rückgrat der Repower AG, sondern sei auch von grosser Bedeutung für Graubünden. «Die Wasserkraft liegt in unser aller Interesse. Sie ist wichtig für die Wirtschaft im Puschlav, wichtig für den Kanton und ein ebenso wichtiger Erfolgsfaktor für Repo-

wer», so Bobst. Dass die Repower AG und ihre Heimatgemeinden die gleichen Themen bewegen, zeigt sich auch bei konkreten Projekten im Bereich Nachhaltigkeit und insbesondere Elektromobilität: So hat die Gemeinde Poschiavo 30000 Franken für die Installation von Elektroladestationen des Plug'n Roll-Netzwerks von Repower gesprochen. Die Gemeinde zeige damit, dass sie in Sachen Nachhaltigkeit noch über das Projekt «100% Valposchiavo» hinausgehe und sich als ökologisch ausgerichtete Gemeinde positionieren will, heisst es in der Mitteilung des Stromunternehmens. (pd)

Rathgeb tauscht sich mit Seniorenrat aus

Graubünden Seit der Publikation des Altersleitbildes 2012 für den Kanton Graubünden trifft sich der Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit – Christian Rathgeb – alljährlich mit Vertretern des Bündner Seniorenrats zu einer Aussprache zu aktuellen Themen mit Bezug zur älteren Bevölkerung. Im Rahmen des fünften Treffens am 8. Mai gelangten unter anderem Fragen bezüglich der Unterstützung pflegender und betreuender Angehöriger zur Sprache. Das Departement hat die Bedeutung der pflegenden Angehörigen in der im Jahr 2015 erschienenen Informationsbroschüre des Departements detailliert aufgezeigt und gewürdigt (www.alter.gr.ch/de/seite/pflegende-angehoerige). Weiter war das Problem der kurzfristig verfügbaren Ferienbetten ein Thema des Treffens. Diesbezüglich sind die Gesprächspartner so verblieben, dass der Bündner Seniorenrat den Bündner Spi-

tal- und Heimverband und die Heimregionen kontaktiert. Rathgeb informierte die Vertreter des Bündner Seniorenrats, dass in dem noch in diesem Frühjahr erscheinenden departementalen Leitbild zur Gesundheitsförderung und Prävention den Belangen der älteren Bevölkerung besonderes Augenmerk geschenkt werde. Im Sinne der aktiven Gestaltung der Zukunft der älteren Bevölkerung stellte der Bündner Seniorenrat in Aussicht, dem Departement bis Herbst 2017 seine Vision 2050 zur Zukunft des Kantons zu unterbreiten. Die Vertreter des Bündner Seniorenrates lobten das Informationsportal des Gesundheitsamts «Wegweiser Alter Graubünden», www.alter.gr.ch wie auch generell die Präventionsaktivitäten des Departements. Der Bündner Seniorenrat vertritt die Anliegen und Interessen der älteren Menschen gegenüber dem Kanton und der Öffentlichkeit. (pd)

Repower und der HCP verlängern Sponsoring

Eishockey Die Repower AG wird auch für die nächsten fünf Saisons bis 2022 Hauptsponsor des Hockey Club Poschiavo (HCP) sein. Das Puschlaver Energieunternehmen und der HCP haben die Vertragserneuerung kürzlich unterzeichnet. Von der Unterstützung soll insbesondere der Jugendsektor profitieren. «Die Erneuerung des Vertrags mit Repower ist sehr wichtig für unseren Club», erklärt

Francesco Vassella, Präsident des HCP. «Sie ermöglicht uns eine langfristige Planung und spornt uns an, immer besser zu werden. Es ist aber nicht nur diese wertvolle Hilfe, sondern auch eine freundschaftliche Beziehung und eine langjährige Zusammenarbeit, die uns verbindet». Repower ist seit zehn Jahren Hauptsponsor des HCP und unterstützt vor allem den Jugendsektor des Clubs. (pd)

Erscheinungsweise der Engadiner Post

POSTA LADINA

an Auffahrt und Pfingsten

Auffahrt, Donnerstag, 25. Mai 2017:

Keine Ausgabe

Inserateschluss für die Samstagausgabe, 27. Mai 2017:
Mittwoch, 24. Mai 2017, 15.00 Uhr

Pfingsten, Samstag-Ausgabe, 3. Juni 2017:

Inserateschluss: Donnerstag, 1. Juni 2017, 17.30 Uhr

Dienstag-Ausgabe, 6. Juni 2017:

Inserateschluss: Freitag, 2. Juni 2017, 17.00 Uhr

Todesanzeigen

können bis **Pfingstmontag, 5. Juni 2017, 10.00 Uhr**,
via Fax 058 680 91 51, per Mail stmoritz@publicitas.ch aufgegeben oder
in den Briefkasten der Gammeter Druck St. Moritz gelegt werden.

Wir danken unseren werten Lesern und Inserenten
für das Verständnis.

Engadiner Post | Gammeter Druck St. Moritz / Scuol
Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90 | Fax 081 837 90 91

Publicitas AG | Gewerbezentrum Surpunt | 7500 St. Moritz
Telefon 058 680 91 50 | Fax 058 680 91 51 | stmoritz@publicitas.ch

In **Champfèr** zu vermieten
1- und 2-Zi-Wohnungen
Fr. 1100.- resp. Fr. 1560.- inkl. NK.
Bezug nach Vereinbarung
Tel. 079 273 37 23

S-chanf
Modernes, helles (unmöbliertes)
Studio (ca. 25 m²)
an sonniger, ruhiger Südwestlage.
Kochnische, Dusche/WC, Garten-
sitzplatz, Lärchenparkett, kleiner
Keller mit WM/TB.
Verkaufspreis: Fr. 220'000.-
Auto-Einstellplatz: Fr. 40'000.-
KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA, 7524 Zuoz
Tel. 081 851 31 21
info@klainguti-rainalter.ch

Ab sofort zu vermieten in **Zuoz**,
grosse (80 m²), schöne
3½-Zi-Wohnung
in altem Engadinerhaus, zentral
gelegen, Mitbenutzung Garten,
inkl. Aussenparkplatz,
Mietzins Fr. 1400.- exkl. NK
sowie ab **1.7.2017** im gleichen
Haus, gemütliche
2½-Zi-Wohnung
Mitbenutzung Garten,
inkl. Aussenparkplatz,
Mietzins Fr. 1110.- exkl. NK
Für weitere Infos
Tel. 081 834 01 53

 [@engadinerpost](https://twitter.com/engadinerpost)



3 Mal Ferien abgesagt.

112 Nächte
durchgearbeitet.

1 Ursache für Krebs
bei Kindern entdeckt.


Mit Ihrer Spende fördern wir
engagierte Forscherinnen
und Forscher. PK 30-3090-1

krebsforschung schweiz
Damit Heilung zur Regel wird.

 **Engadiner Post**
POSTA LADINA

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

 Abonnement
abo@engadinerpost.ch

 Redaktion St. Moritz
redaktion@engadinerpost.ch

 Redacziun Scuol
postaladina@engadinerpost.ch

 **Rudolf Krenger AG**
Berufs- und Freizeitbekleidung

seit 1968

Ihre Selbständigkeit beginnt bei Krenger!

Durch gute Qualität zum fairen Preis, vertreiben wir Arbeits- / Berufs- und Freizeitbekleidung seit 1968. Zu unserer Kundschaft zählen wir die Landwirtschaft, das Kleingewerbe und die Industrie. Daher suchen wir Sie, als

Vertreter/Berater
-ein geschütztes Gebiet,
-ein Provisionssystem mit guten Verdienstmöglichkeiten und Bonussystem (nach Umsatz),
-gute Sozialleistungen,
-sowie laufende Verkaufsunterstützungen, bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunft.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.krengershop.ch/Stellenbeschreibung

Oder direkt bei uns:
032/633 22 24*

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Wir informieren unsere geschätzte Kundschaft, dass
St. Moritz Energie über Auffahrt **am Donnerstag 25. und
am Freitag 26. Mai 2017** geschlossen bleibt.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an unseren
Pikettdienst unter der Telefonnummer 081 833 38 31.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

St. Moritz Energie
Via Signuria 5
7500 St. Moritz
Tel. +41 81 837 59 10 • Fax +41 81 837 59 11
info@stmoritz-energie.ch • www.stmoritz-energie.ch

Zu vermieten
in **Pradella (Scuol)**
ehem. rustikales **Bauernhaus**,
5-Zimmer-Holzheizung, Wasser-
WC-Dusche-400 Volt- Kanalisa-
tion, Garten, gute Zufahrt
(Auto ist Bedingung), keine Nutz-
tiere, keine Bauern, Miete ab
August Fr. 800.- exkl. NK
Orlando Calonder,
Eisenbahnweg 30, 9470 Buchs,
Tel. 081 756 02 36/081 864 01 89

Sorgentelefon für Kinder



Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Inserate-Annahme durch
Telefon 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

alpingehärtet
In Höhenlagen gewachsen.

Grosser Pflanzenmarkt Celerina

Alpin Gärtnerei Celerina
Balkon- und Gartenpflanzen,
Grassamen, Gartenpflege
Montag – Freitag: 8.30 – 18.00 Uhr
Samstag bis 16.00 Uhr

Tel. 081 833 44 29
gartencenter@schutzfilisur.ch
Schutz Filisur
Quadra 1, 7477 Filisur

schutzfilisur
111 Jahre Gärtnerei Celerina

St. Moritzer Platzbanken

Unsere Büros und Schalter bleiben am

Freitag, 26. Mai 2017 den ganzen Tag geschlossen.

Am Montag, 29. Mai sind wir gerne wieder für Sie da.

 Graubündner
Kantonalbank

Julius Bär

RAIFFEISEN

 **UBS**

 **BPS (SUISSE)**

 **CREDIT SUISSE**

www.engadinerpost.ch



«Allegra Ladina»

Zum Jubiläum «20 Jahre Posta Ladina» ist im Dezember 2016 der kleine Sprachführer
«Allegra Ladina» erschienen – eine kleine Hilfe wenn Sie Interesse haben
Vallader/Puter zu lernen oder Ihre Kenntnisse auffrischen möchten.
Kosten: Fr. 5.- pro Buch (+ Fr. 5.- für Porto/Verpackung)

Infos und Bestellungen: Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 90 90 oder info@gammeterdruck.ch

Verkauf: Wega, St. Moritz; Papeterie Schocher, Pontresina; Chesin Manella, Celerina;
Butia Florin, Samedan; Foto Taisch, Scuol; Stöckenius, Scuol; Chantunet da cudeschs, Scuol

Weit weg und trotzdem wissen,
was zu Hause läuft...

Das digitale «Engadiner Post»-Ferien-Abo

- 6 Wochen für 45.- Franken
- Nutzen Sie Ihre 6 Wochen, wie es für Sie passt
- Unser Abo-Dienst verwaltet Ihr Feriengutaben
- Um 5.30 Uhr ist Ihre «Engadiner Post» für Sie bereit

Interessiert? Mehr Infos und Registrierung auf www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

NEU!
EPdigital
Ferien-Abo



«Der Verband soll sich politisch und strategisch engagieren»

Delegierte des Bündner Eishockey-Verbandes wählten Marco Ritzmann zum Präsidenten

Über 30 Jahre hat sich Marco Ritzmann aus Scuol in den verschiedensten Funktionen für den Club da Hockey Engiadina eingesetzt. Nun wechselt er auf Verbandsebene, um die Zusammenarbeit zwischen den Clubs zu fördern.

NICOLÒ BASS

Engadiner Post: Marco Ritzmann, am Samstag wurden Sie zum Präsidenten des Bündner Eishockey-Verbandes gewählt. Wieso haben Sie sich für dieses Amt zur Verfügung gestellt?

Marco Ritzmann: Seit mittlerweile über 30 Jahren bin ich im Club da Hockey Engiadina in verschiedensten Funktionen aktiv und habe miterlebt, wie die Situation für Klein-Clubs und Randregionen immer schwieriger wird. Ich beobachte seit Längerem, dass nicht nur der CdH Engiadina mit dieser Entwicklung zu kämpfen hat, sondern sehr viele Vereine im Kanton Graubünden. Dabei sind die Bedürfnisse und Voraussetzungen für jeden einzelnen Verein sehr unterschiedlich. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir die künftigen Herausforderungen nur gemeinsam meistern können.

Mit anderen Worten: Wir benötigen eine gemeinsame Vision und klare Ziele für die Zukunft des Eishockeys im Kanton Graubünden. Mit der Beteiligung an diesem Prozess möchte ich einen aktiven Beitrag für den Eishockey-Sport in unserem Kanton leisten.

Der Eishockey-Verband befindet sich im Umbruch. Was wollen Sie erreichen?

Die «Unruhen» liegen bereits wieder zwei bis drei Jahre zurück, und ich bin

der Meinung, dass der Verband unter der Leitung von Joggi Cadonau eine gute Arbeit geleistet hat. Dadurch, dass zwei Vorstandsmitglieder sich zur Wiederwahl zur Verfügung gestellt haben, ist auch die Kontinuität gewährleistet. Ergänzt wird das Team durch einen Kommunikationsprofi.

Bisher hat sich der Verband bewusst aus politischen oder strategischen Fragen herausgehalten und sich hauptsächlich um die Auswahlmannschaften U13 und 14 sowie die GKB-Hockey-Schule gekümmert. Genau hier soll der grosse «Umbruch» stattfinden. Der Verband soll künftig politisch und strategisch eine wichtige Rolle in und für Graubünden einnehmen und die aktive Zusammenarbeit zwischen den Vereinen fördern und koordinieren.

Wie können Sie die Zusammenarbeit in Graubünden fördern?

Zuallererst müssen wir wissen, wo wir im Kanton Graubünden stehen und was die Absichten und die Möglichkeiten der verschiedenen Player sind. Dann geht es darum, gemeinsam eine Vision und die Ziele zu definieren. Für diesen Prozess braucht es von allen die Bereitschaft, offen, sachlich und konstruktiv zusammenzuarbeiten. Das setzt voraus, dass eine gute Vertrauensbasis unter den Clubs sowie zum Verband geschaffen werden kann.

Was bedeutet die Wahl zum Präsidenten des Bündner Eishockey-Verbandes für Ihre Tätigkeit als Präsident des CdH Engiadina?

Vertrauen in eine Organisation setzt voraus, dass diese sachlich, neutral und unabhängig agieren kann.

Für mich war deshalb von vornherein klar, dass ich bei einer Wahl in den Vorstand des Bündner Eishockey-Verbandes mein Amt als Präsident des



Marco Ritzmann ist neuer Präsident des Bündner Eishockey-Verbandes. Jetzt sucht er einen Nachfolger für den CdH Engiadina. Foto: z. VfG

CdH Engiadina abgeben werde. Dies wird nach der nächsten Saison der Fall sein.

Sie haben beim CdH Engiadina einiges in die Wege geleitet und hatten längerfristige Ziele. Wie soll das weitergehen? Der CdH Engiadina steht auf gesunden Beinen und wird von vielen guten Per-

sonen getragen. Der Präsident mag vielleicht eine davon sein. Viele dieser angesprochenen Ziele und Projekte betreffen die strategische Ausrichtung des Vereins. Dabei geht es hauptsächlich um die Frage, wie wir den Verein mittel- bis langfristig ausrichten und erhalten können. Genau in solchen Fragen soll der Bündner Eis-

hockey-Verband künftig unterstützen und koordinieren. Auch in meiner neuen Funktion werde ich diese Projekte weiter begleiten können.

Wie sieht die Zukunft des CdH Engiadina in Bezug auf die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen aus?

Die angestrebte Zusammenarbeit mit der ersten Mannschaft des HC Zernez hat leider einen unerwarteten Dämpfer erlitten, da sich der Verein anlässlich der letzten Generalversammlung dagegen ausgesprochen hat.

Auch wenn ich persönlich diesen Entscheid nicht nachvollziehen kann, so gilt es diesen zu akzeptieren. Innerhalb des CdH Engiadina ist das Bewusstsein und die Notwendigkeit für eine enge Zusammenarbeit vorhanden und breit abgestützt. Aus diesem Grund wird auch der Entscheid der ersten Mannschaft des HC Zernez nicht viel an unserer Haltung und Absicht ändern. Wir sind nach wie vor offen und bereit für eine Zusammenarbeit und haben dies auch ganz klar so kommuniziert. Aber auch mit weiteren Vereinen laufen verschiedene Bestrebungen.

Wer wird Ihr Nachfolger?

Dieses Thema werden wir nun angehen und nach Kandidatinnen und Kandidaten suchen, welche die Chance packen möchten. Im nächsten Jahr feiern wir das 50-jährige Jubiläum – ein guter Zeitpunkt und eine grosse Chance für einen Wechsel.

Blieben Sie dem CdH Engiadina treu?

Ich kann und werde zwar keine Vorstandsfunktion im Club mehr innehaben, mein Herz wird jedoch auch in Zukunft für den CdH Engiadina schlagen. Nicht zuletzt auch deshalb möchte ich mich auf kantonaler Ebene für den Eishockey-Sport einsetzen.

Start zur Engadiner Radmeisterschaft

Radsport Am Dienstag startet die diesjährige Engadiner Radmeisterschaft für jedermann und jederfrau mit einem Bergrennen auf den Albulapass. Besammlung ist um 19.15 Uhr beim Bahnhof von La Punt Chamuesch, der Massenstart erfolgt um 19.30 Uhr. Das Ziel des ersten von vier Rennen ist das Albulahospiz. Danach geht es im Wochentakt weiter, wobei die Besammlungszeit respektive die Startzeit immer die gleiche bleibt. Alle Rennen erfolgen im Massenstart: Am Dienstag, 6. Juni, treffen sich Radbegeisterte bei der Post Silvaplana zum Rennen auf das Julierpass-Hospiz. Am Dienstag, 1. Juni, steht der Berninapass auf dem Programm. Be-

sammlung und Start ist beim Bahnhof Pontresina, das Ziel ist die Berninapasshöhe. Am Dienstag, 20. Juni, schliesslich steht noch einmal der Julierpass im Fokus. Diesmal wird der Pass allerdings von der Nordseite her angegangen. Besammlung und Start erfolgt bei der Post in Bivio. Im Anschluss an dieses Rennen erfolgt die Rangverkündung der Engadiner Radmeisterschaft 2017, kombiniert mit einem gemeinsamen Pastaessen.

Die Rennen finden ohne Zeitmessung statt. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden, und es gilt Helmpflicht. Auskünfte erteilt Fadri Barandun unter Telefon 079 957 61 83 oder via E-Mail fadri.barandun@bluewin.ch. (jd)

Valposchiavo Calcio 1 verschafft sich Luft

Fussball In der 3.-Liga der Ostschweizer Fussballmeisterschaft gewinnt die Valposchiavo Calcio 1 auswärts gegen den FC Triesen 1 mit 0:2 Toren. Damit haben sich die Puschlaver Kicker leicht vom Strich absetzen können und liegen nun mit einem Punkt Vorsprung auf den FC Uznach 1b auf dem 9. Rang. In der 4.-Liga fertigt der CB Scuol 1 den FC Thusis – Cazis 2 mit 4:1 Toren ab und festigt mit 16 Punkten den 8. Zwischenrang. Die AC Bregaglia 1 spielt gegen den FC Balzers 3 unentschieden 1:1 und liegt mit einem Punkt Rückstand gleich hinter Scuol auf dem 9. Platz. Am Sonntag

spielte der FC Celerina auswärts gegen den FC Ems 2. Die Celeriner verloren das Spiel knapp mit 2:1 und verbleiben damit auf dem zweiten Zwischenrang. Mit 14 Punkten liegt der spielfreie FC Lusitanos de Samedan 1 unmittelbar unter dem Strich. In der 5.-Liga schliesslich gewinnt die Valposchiavo Calcio 2 zu Hause gegen den FC Sargans 2a mit 1:0 Toren. Gleich mit 4:1 verliert hingegen der FC Lusitanos de Samedan 2 auswärts gegen die Hauptstädter des FC Chur 97 3. Valposchiavo Calcio liegt mit 15 Punkten auf dem 7. und die Lusitanos mit 7 Punkten auf dem 9. und zweitletzten Platz. (jd)

Beat Rodigari und Alessandro Rota gewinnen Waldhaus-Cup

Schiesssport Vor Wochenfrist trafen sich die Schützen aus dem Engadin und den Südtälern am Schiessstand Dimlej zum kameradschaftlichen Wettkampf um den Waldhaus-Cup. Zwei Schützinnen und 32 Schützen massen sich bei besten Verhältnissen in den zwei Kategorien Armee- und Sportwaffen.

In der Vorrunde lagen in der Kategorie A Sportwaffen die Favoriten bereits in Front, Beat Rodigari aus Zernez schoss mit 102,5 Punkten das Höchstresultat, gefolgt von Silvio Pitsch aus Müstair mit 101,7 Punkten. In der Kategorie B Armewaffen erreichte Ueli Krebs aus Sent gute 99,1 Punkte, gefolgt von Spataro Adamo Maloja mit 97,9 Punkten und dem ältesten Teilnehmer mit Jahrgang 1934, Albert Bösch, aus Pontresina mit 96,8 Punkten. Die Hoffnungsrunde erzielte Pietro Baracchi aus St. Moritz mit 99,3 Punkten in der Kate-

gorie A das beste Resultat, und der Karabiner Schütz Curdin Bott aus Fuldera mit 96,3 Punkten in der Kategorie B.

In dem Achtelfinal Kategorie B legte Curdin Bott nochmals nach und schoss mit 98,3 Punkten das höchste Resultat der Runde. Im Viertelfinale (A) schossen deren sieben über 98 Punkte, für den Einzug ins Halbfinale benötigte es 99,3 Punkte. Ebenfalls in der Kategorie B gab es eine sehr starke Runde, von den acht Teilnehmern erreichte Alessandro Rota mit 99,1 das höchste Ergebnis. Das Halbfinale Kategorie A mit 100,8 Punkten blieb Mario Feuerstein aus Zuoz auf der Strecke, er wurde guter Dritter, ebenfalls mit starken 98,1 Punkten wurde Christian Schmid aus Borgonovo im dritten Rang klassiert. Das Finale bestritten in der Kategorie A Beat Rodigari, Zernez und Remo Casty aus Madulain. Der überlegene Beat Rodigari

schoss in allen Runden das höchste Resultat und gewann verdient den Waldhaus-Cup. In der Kategorie B konnte sich Alessandro Rota gegen Ueli Krebs mit 99,6 gegenüber 98,1 durchsetzen und seinen Sieg aus dem Jahr 2016 wiederholen. (Einges.)

Kategorie A Sportwaffen: (14 Teilnehmer) 1. Rodigari Beat Zernez 102,5/102,7/101,7/ 96,9 Punkte 2. Casty Remo Madulain 98,8/100,7/ 101,4/92,5 3. Feuerstein Mario Zuoz 98,9/99,1/100,8 4. Bass Roland St. Moritz 99,4/99,3/94,4 5. Steger Daniel Madulain 97,8/99,2/99,1 6. Keller Fabian Pontresina 98,4/98,7 7. Pitsch Silvio Müstair 101,7/98,0 8. Baracchi Pietro St. Moritz 95,9/99,3/92,8. Kategorie B Armewaffen: (20 Teilnehmer) Rota Alessandro Bregaglia 93,3/97,5/ 99,1/101,5/99,6 2. Krebs Ueli Sent 99,1/93,4/98,8/101,2/98,1 3. Schmid Christian Borgonovo 94,1/95,5/96,0/98,1 4. Chiesa Ezio Maloja 94,9/95,0/97,7/ 93,2 5. Cramer Marco Zuoz 94,4/98,1/95,0 6. Bott Curdin Fuldera 88,0/96,3/ 98,3/94,4 7. Bösch Albert Pontresina 96,8/93,9/90,7 8. Tam Attilio Maloja 92,5/96,3/ 89,0 Punkte 9. Bühler Roman Zernez 92,5/93,1 10. Gartmann Jakob Sent 92,3/92,8.

Auswärtsniederlage für den FC Celerina

Fussball Gegen den FC Ems begann der FC Celerina am Sonntag stark. Schon in der 8. Minute erarbeitete sich Enrico Motti eine gute Chance, doch er wurde im letzten Moment gestoppt. Anschliessend kam der FC Ems zu einem Freistoss. In extremis konnte Gregor Steiner für seinen bereits geschlagenen Torhüter retten und die Führung der Heimmannschaft verhindern. Nun folgten wahrlich verrückte vier Minuten. Zunächst fiel das Führungstor für die Emser. Eine Flanke von links konnte nicht unter Kontrolle gebracht werden und ein gegnerischer Stürmer reagierte am schnellsten. Die Reaktion der Celeriner kam postwendend. Pedro Goncalves tankte sich

rechts durch und bediente Joel Cabral, der sofort abschloss, aber nur den Pfosten traf. Praktisch im Gegenzug wurde der FCC eiskalt erwischt, und der FC Ems erhöhte auf 2:0.

Nun startete der FCC die Aufholjagd und konnte sich schnell Chancen erarbeiten. Die Torabschlüsse von Enrico Motti und Joel Cabral waren aber erfolglos. Dafür landete in der 36. Minute der Schuss von Motti dann im Netz.

Nach der Pause zeigte sich früh, dass die Emser den Vorsprung souverän zu verwalten wussten, und der FC Celerina schaffte es nicht, offensive Akzente zu setzen. Der FC Celerina verlor somit knapp mit 2:1 und schaffte es nicht, den zweiten Platz weiter zu festigen.

Der SC Rhäzüns hat seinen Vorsprung auf den FCC auf acht Punkte ausgebaut und marschiert nach dem 6:0-Sieg in Bonaduz in Richtung 3.-Liga-Aufstieg. Sehr spannend entwickelt sich die Situation beim Abstiegsstrich. Vier Teams liegen innerhalb von vier Punkten, und kurz vor dem Saisonabschluss ist noch alles offen. Der FCC steht bereits wieder am Donnerstag im Derby in Scuol im Einsatz. Spielbeginn ist um 16.00 Uhr. (nro)

Tore: 1:0 (21. Min.), 2:0 (24. Min.), 2:1 Enrico Motti (36. Min.) Der FC Celerina spielte mit: Fabio Meireles, Mustafa Jusufi, Curdin Rätz, Gregor Steiner, Kilian Steiner, Sebastian Pfäffli, Corsin Taisch, Carlos Tejo, Joel Cabral, Enrico Motti, Pedro Goncalves, André Ferreira Magalhaes, Luca Wilhelm, Joao Da Silva, Fabio Barros, Curdin Franziscus.

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Wenn plötzlich alles anders ist

Neue Selbsthilfegruppe für Menschen mit Hirnverletzungen im Engadin

Vergangenen Donnerstag fand das erste Treffen der neuen Selbsthilfegruppe von Menschen mit Hirnverletzungen im Engadin statt. Die in Susch aufgewachsene Nadja Soldano leitet diese Gruppe und freut sich nun, in Zernez regelmässig Betroffene und deren Angehörige unterstützen zu dürfen.

«Menschen haben allgemein grosse Schwierigkeiten, den Schritt in eine Selbsthilfegruppe zu machen», sagt Nadja Soldano, die Leiterin der Selbsthilfegruppe und deren Angehörigen der Vereinigung «Fragile Ostschweiz», welche nun auch im Engadin tätig ist. «Denn erstens ist man verständlicher Weise lieber mit Gesunden zusammen, und zweitens muss man sich in der Gruppe mit seiner Krankheit auseinandersetzen», erklärt sie. Und gerade nach Erleiden einer Hirnverletzung – sei es durch einen Hirnschlag oder einen Unfall – könne das «normale» Leben plötzlich ganz anders sein. «Nach Spitalaufenthalt und Reha tritt dann die Vereinigung «Fragile Ostschweiz» mit all ihren regionalen Selbsthilfegruppen auf den Plan», ergänzt sie.

Wenn es zu einer Hirnverletzung gekommen ist, sind die Betroffenen in der

Regel anschliessend gut betreut. «Die Angehörigen dagegen stehen oft alleine da», weiss Nadja Soldano, welche selbst betroffen ist, da ihr Schwiegervater auch einen Hirnschlag überlebt hat.

Die Betroffenen sind die Profis

«Besonders die Partner und Kinder trifft der Hirnschlag meist fast genauso stark.» Plötzlich müssen sie Profis sein bei sich stellenden Versicherungsfragen, in der Krankenpflege und dabei auch noch den eigenen Schock verdauen. «Träume müssen oft an den Nagel gehängt werden und neue Pflichten übernommen werden», weiss Soldano. Über diese Veränderungen mit anderen Betroffenen sprechen zu können, sei daher für alle sehr wichtig. «Es tut gut zu wissen, dass man nicht allein dasteht», so Soldano. Und die wirklichen Profis auf diesem Gebiet seien nicht die Ärzte oder Therapeuten: «Die wirklichen Profis sind die Betroffenen.»

Warum ein Treffpunkt in Zernez?

Weil Zernez zentral im Engadin liege, sei es naheliegender gewesen, die Selbsthilfegruppe dort zu lancieren, meint Nadja Soldano. Diese Entscheidung habe nun auch dazu geführt, dass sich Menschen aus dem Ober- und Unterengadin und aus der Val Müstair angemeldet haben. «Ausserdem spielt meine Muttersprache vermutlich auch

eine zentrale Rolle», betont sie. Denn es sei wichtig, bei Gesprächen auf die Bedürfnisse der Betroffenen in deren Muttersprache – hier in Romanisch – eingehen zu können. «Es fällt vielen Betroffenen leichter sich zu öffnen, wenn sie in ihrer gewohnten Sprache sprechen können», so Soldano.

Soldano weiss auch, dass sie als Leiterin der Gruppe eigentlich nur eine Nebenrolle spielt. «In meiner Aufgabe als Mediatorin leite ich die Gruppe und versuche einen Rahmen zu schaffen, in dem die Teilnehmer ihre Empfindungen, Erlebnisse, Probleme oder Schwächen mitteilen können. Alles hat Platz, insbesondere auch emotionale Erfahrungen», betont sie.

Bei den regelmässigen Treffen entstehen ausserdem oft Freundschaften, die weit über «Fragile Ostschweiz» hinausgehen. «Da gibt es zum Beispiel gemeinsames Kochen, Yoga oder gemeinsame Ausflüge mit Grillfesten, Aktivitäten, die die Ergotherapie in der Gruppe fortsetzen. «Und genau dies ist neben dem Austausch der positiven und negativen Erfahrungen ein wichtiges Ziel, welches ich hier im Engadin erreichen will», schliesst sie. Martina Fontana

Weitere Zusammenkünfte der Selbsthilfegruppe «Fragile Ostschweiz» Engadin finden am 10. August, 14. September und am 12. Oktober in Zernez statt. Betroffene sind immer willkommen, es besteht kein Zwang zur Teilnahme. Weitere Auskünfte erteilt Nadja Soldano, Telefon 079 557 09 13 (zwischen 17.00 und 19.00 Uhr)



Nach einer Hirnverletzung können Betroffene wie auch ihre Angehörigen Hilfe bei «Fragile Suisse» in Anspruch nehmen. Foto: Jon Duschletta

Mögliche Folgen einer Hirnverletzung

Ist bei einer Hirnverletzung die linke Hirnhälfte betroffen, zeigt sich dies oft in Sprachstörungen (Aphasie), Bewegungseinschränkungen auf der rechten Seite und in Problemen mit der Zahlenverarbeitung. Ebenso bereiten komplizierte motorische Abläufe wie zum Beispiel das Tippen auf einer Tastatur Mühe. Ist die rechte Hirnhälfte betroffen, ist die räumliche Wahrnehmung und Orientierung gestört, die Konzentration erschwert und die Aufmerksamkeitsspanne geringer. Zu-

sätzlich kann es zu einem sogenannten «Neglect» kommen, das bedeutet das Vernachlässigen einer Seite, welche man weder räumlich wahrnimmt noch körperlich fühlt. Gedächtnis und Emotionen dagegen bleiben erhalten. «Daher sind die Patienten bei vollem Bewusstsein – spüren dabei aber, dass gewisse – für sie bisher normale Tätigkeiten – nicht mehr möglich sind», sagt die Leiterin der Selbsthilfegruppe Engadin der «Fragile Ostschweiz», Nadja Soldano. (mfo)



Der St. Moritzer Roberto Rivola beendet den Mauna to Mauna-Ultra-Lauf auf Hawaii in einer Zeit von knapp unter 38 Stunden. Foto: m2m

11. Rang für Rivola auf Hawaii

Trailrunning Roberto Rivola aus St. Moritz beendet den Ultra-Lauf Mauna to Mauna auf Hawaii auf dem hervorragenden 11. Schlussrang. In vier Tagen und insgesamt sechs Etappen bewältigte Rivola über 250 Kilometer und 6 780 Höhenmeter in einer Gesamtlaufzeit von knapp unter 38 Stunden. Er war einer von drei Schweizern, die am Ultra-Lauf teilnahmen. Der schnellste Läufer Vicente Juan Garcia Beneito benötigte weniger als 27 Stunden für den Hawaii-Trip. Bereits nach zwei Etappen lag Robert Rivola an 11. Stelle. Diesen Rang konnte er bis zum Schluss verteidigen. Der Mauna

to Mauna-Ultra-Lauf auf Hawaii ist der erste Selbstversorger-Ultra-Marathon. Dies bedeutet, dass die Teilnehmer die Verpflegung selbst organisieren und auf sich tragen müssen. Die Kulisse des Ultra-Marathons ist beeindruckend: Die Teilnehmer steigen auf Vulkane, überqueren Lavaströme, laufen durch Regenwälder und über Wiesen und Strände. Die Insel Hawaii zählt elf der dreizehn Weltklimazonen. «Jetzt muss ich mich zuerst erholen», schreibt Roberto Rivola auf Facebook, bevor er die Eindrücke und das ausgezeichnete Resultat verarbeiten kann. (nba)

Oswald schnellster Engadiner Läufer in Bern Erfolgreich in Lugano

Laufsport Mit über 36 000 Anmeldungen verzeichnete der GP Bern einen neuen Teilnehmerrekord. Klasiert wurden 33 618 Teilnehmer. Die beiden Vorjahressieger Viktoria Pogorielska aus der Ukraine und Ghirmay Ghebreslassie aus Eritrea setzten sich auch dieses Jahr wieder durch. Schnellster Engadiner war Pläsch Oswald aus Ramosch, der mit 1:00:21 den ausgezeichneten 101. Rang erreichte. Seine Frau Ursula war zweitbeste Bündnerin, mit 1:15:55 kam sie auf den 199. Rang. Es kam aber auch noch zu weiteren Familienduellen. Eric Wyss aus St. Moritz behielt in seiner Familie die Oberhand. Mit 1:05:16 brachte er es auf den 371. Gesamtrang (M50/22.) und Sohn Björn klassierte sich mit 1:09:49 als 21 (U20) und als 907. im Hauptfeld. Peter Süess

aus Zuoz schaffte es mit guten 1:12:10 auf den 1363. Rang. Erwin Badertscher aus Pontresina bewies auch im hohen Alter von über 75 Jahren, dass man bei einer so grossen Laufveranstaltung noch zu einer guten Leistung fähig ist.

Auch beim Altstadt-GP über 4,7 Kilometer starteten Engadiner. Dabei erwies sich Fabian Mosca aus Scuol als der schnellste Engadiner, mit 19:51 brachte er es auf den 236. Rang (U16/32.) Fadri Vital aus dem Münstertal war schnell unterwegs, mit 20:25 gab es den 334. Rang (U16/45.), und auch Mats Kristian Wyss aus St. Moritz mit 21:13 im 498. Rang (U16/70.) klassiert, dürfte mit seiner Leistung sehr zufrieden sein. Nachwuchsläuferin Domenica Mosca aus Scuol, bei den U18 klassiert, setzte sich auf den 57. Rang (Overall 424.) (rüe)

Laufsport Beim Stralugano in Lugano sicherte sich der 15-jährige Filippo Gadiant aus St. Moritz, im Einsatz für das Engadin-Nordic-Team, den Sieg bei den U16 in Lugano. Mit 7:10 setzte sich Filippo Gadiant gegen seine Konkurrenz, angeführt von Jordanos Ammirati (Lugano) mit 7:23 und Ruben Balestar (Ponte Capirasca), durch.

Reini Pöllinger aus Bever startete beim Intervall-Duathlon in Zofingen und liess sich bei den M55 als Sieger feiern. Das 60-jährige Engadiner Ausdauerathlet wurde nach 1:49:20 gestoppt und nimmt in der Overallrangliste bei 95 gestarteten Duathleten den 36. Rang ein. Pöllinger distanzierte seine stärksten Alterskameraden Gilles Cuenat (La Chaux-de-Fonds) um 5:32 und Ruedi Widmer (Wolhusen) gar um 10:37. Tagessieger wurde der 35-jährige Ruedi Schild (Samstage) mit 1:30:46. (rüe)

Grand Prix Bern über 10 Meilen; Herren: 1. Ghirmay Ghebreslassie (Eri) 49:25. 2. Sylvester Kipchichir (Ken) 49:34. 3. Simon Tesfay (Eri) 50:27. Ferner: Pläsch Oswald (Ramosch) 1:00:21, Eric Wyss (St. Moritz) 1:05:16, Björn Wyss (St. Moritz) 1:09:49, Peter Süess (Zuoz) 1:12:10, Andrea Vital (Sta. Maria i. M.) 1:25:56, Aldo Sala (Scuol) 1:27:58, Martin Niederhauser (Pontresina) 1:30:58, Ernst Huber (Samedan) 1:35:40, Ivo Ermatinger (Soglio) 1:37:39, Erwin Badertscher (Pontresina) 1:42:21, Ernst Rätzer (Vicosoprano) 1:46:24, Tino Köhler (Samedan) 1:48:21, Damen: 1. Viktoria Pogorielska (Ukr) 56:38, 2. Martina Strähl (Oekingen) 57:08, 3. Pola Bekele (ETH) 57:39, Ferner: Ursula Oswald (Ramosch) 1:15:55, Diana Vital (Sta. Maria i. M.) 1:26:05, Laura Holenstein (Samedan) 1:26:56, Jolanda Picononi (Samedan) 1:30:27, Jilka Michel (Martina) 1:33:43, Tanja Pelazzi (Samedan) 1:33:47, Isabella Mosca (Scuol) 1:35:08, Elisabeth Mischol (Scuol) 1:41:21, Diana Bassin (Zuoz) 1:48:49, Altstadt GP über 4,7 Kilometer; Herren: 1. Andreas Kempf (Düdingen) 14:22, 2. Sium Zerehannes (Eri) 14:51, 3. Binyam Furui (Bern) 15:09, Ferner: Fabian Mosca (Scuol) 19:51, Fadri Vital (Sta. Maria i. M.) 20:25, Mats Kristian Wyss (St. Moritz) 21:13, Peter Alder (Pontresina) 21:38, Thomas Fenner (Zernez) und Gian-Marco Schmid (St. Moritz) je 22:06, Alex Sala (Scuol) 23:25, Gian Marco Tomaschett (St. Moritz) 23:28, Roman Alder (Pontresina) 23:38, Marco Schmid (Celerina) 27:27, Damen: 1. Delia Scablas (Kirchberg) 16:20, 2. Christine Müller (Aeschi) 16:55, 3. Laura Giudici (Bern) 17:18, Ferner: Domenica Mosca (Scuol) 24:20, Lilian Bolliger (St. Moritz) 25:11, Anne Gerber (Celerina) 26:49, Annika Wyss (St. Moritz) 26:50, Irma Bolliger (St. Moritz) 46:47, Andrea Tomaschett (St. Moritz) 31:30, Miriam Sala (Scuol) 31:31, Lin Bolliger (St. Moritz) 32:26, Heidi Wyss (St. Moritz) 32:38.

Halbmarathon (21,1 Kilometer) Herren: 1. Kipchoke Cosmas (Kenia) 1:01:00, 217. Luca Heim (La Punt) 1:32:53, Damen: 1. Dekeko Haylemariam (Äthiopien) 1:04:58, 147. Sabrina Modensi (Campasco) 1:47:23, 179. Rafaela Conrad (St. Moritz) 1:57:02.

10 Kilometer Herren: 1. Paolo Turrone (Italien) 31:35, 157. Ennio Fontana (Champfèr) 44:16, 424. Renzo Ferretti (Samedan) 49:18, 705. Alessandro Portale (Samedan) 53:49, 738. Francesco Sagunto (St. Moritz) 54:20, 1138. Orfeo Gianora (Castaneda) 1:04:26, Damen: 1. Denise Johannsen (Cham) 38:09, 25. Birgit Wersin (Samedan) 46:48, 167. Giulia Sagunto 55:53.

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Donnerstag, 25. Mai 2017, Auffahrt

Celerina-San Gian 10.00, d, Pfrn. Corinne Dittes, Regio-Gottesdienst

Zernez, San Bastian 11.00, r/d, rav. Annette Jungen-Rutishauser

Susch 09.45, r/d, rav. Annette Jungen-Rutishauser

Guarda 17.00, r/d, rav. Marianne Strub

Ardez 11.10, r/d, rav. Marianne Strub

Ftan 10.00, r/d, rav. Marianne Strub

Scuol 10.00, r, rav. Jon Janett

Sent, San Lurench 10.00, r, rav. Rolf Nünlist

Samnaun, Bruder Klaus 10.30, d, Pfr. Christoph Reutlinger, Konfirmation von Chiara Davaz

Lü 10.45, r/d, rav. Stephan Bösigler, cult divin da festa cun aperitiv



Katholische Kirche

Mittwoch, 24. Mai 2017

Pontresina 17.30

Zuoz 17.30

Tarasp 7.00

Donnerstag, 25. Mai 2017, Auffahrt

St. Moritz Bad, St. Karl 17.00

Pontresina 18.00

Samedan 18.30

Zernez 17.00

Scuol 09.30

Tarasp 11.00

Müstair 09.30 messa solenna in baselgia Son Jon



Auszeit fällig? Jetzt freiwillig in den Bergwald www.bergwaldprojekt.ch

Rohrverstopfung, grosse Schwemme - **OBAG** hilft Dir aus der Klemme!



24-STUNDEN-NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.obag-gr.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

D'Fanny – so unerreichbar schön

Pedro Lenz las im Bistro Lavin aus seinem Roman «Di schöni Fanny»

Drei abgebrannte Künstler, eine mysteriöse Schönheit und das beschauliche Olten bilden die Kulisse für die neue Mundart-Geschichte des Berner Wortakrobaten Pedro Lenz. Und wenn Lenz liest, ist grosses Kino im Kopf garantiert – garantiert.

JON DUSCHLETTA

Wäre Pedro Lenz ein Praktiker, er hätte sich längst einen Kurzhaarschnitt verpassen lassen. Stattdessen steht er in seiner hünenhaften Erscheinung im kleinen Bistro des Bahnhofgebäudes in Lavin, liest mit lauter Stimme die Mundart-Geschichte des erfolglosen Schriftstellers Frank Gobeur alias Jackpot, und wischt sich alle paar Sekunden seine lange Haarsträhne aus der rechten Gesichtshälfte. Ruhig löst er dabei die rechte Hand vom Buch, fasst mit leicht gespreizten Fingern die Strähne und schiebt diese mit einer routinierten, schon fast eiteln Bewegung nach hinten. Dabei liest er seelenruhig weiter, auf Bärndütsch, Französisch oder Englisch und ganz so, wie seinen Protagonisten im Roman «Di schöni Fanny» der Schnabel gewachsen ist. Kaum sind Daumen und Zeigefinger wieder bereit, die nächste Seite des Buches umzuschlagen, fällt die Strähne auch schon wieder vor Lenz' rechtes Auge. Zum Glück ist Lenz, der gebürtige Langenthaler und der gelernte Mauerer, auf dem zweiten Bildungsweg Schriftsteller und Kolumnist geworden.

Jackpot heisst nur so

Pedro Lenz ist seit 16 Jahren «in Vollzeit» als Schriftsteller tätig und lebt in Olten. Mit seinem mehrfach preisgekrönten und später erfolgreich verfilmten Roman «Der Goalie bin ig» schaffte er 2010 den grossen Durchbruch. Und wie der «Goalie», ist auch Frank – «säg mer bitte eifach Jackpot» – eine Randfigur, eine verlorene Seele auf der Suche nach dem Leben und dessen Sinn. Jackpot ist erfolgreich, erfolgloser Schriftsteller und arbeitet eigentlich an einem neuen Buch: «I ha ne, de roti Fade. Jetz han i iigfädlet. Vo jetz aa loufts meh oder weniger vo säuber», beschwichtigt er sich und sein Umfeld. Das sind hauptsächlich seine beiden Freunde Louis und Grunz, beide Kunstmaler und beide mit dem Blick fürs Schöne und, zum grossen Leidwesen Jackpots, beide viel näher dran an der geheimnisvollen Schönheit namens Fanny, als er es je sein wird. Jackpot ist Fanny erst einmal kurz begegnet, als sie nämlich aus dem Atelier von Louis kam, wohin er selber hin wollte. Seither ist Jackpot hin und weg von der «inneren und äusseren Schönheit» Fannys und hat, da ist er sich ganz sicher, auch schon «die Liebe in ihren Augen gesehen».

Es kommt, wie es kommen muss: Jackpot stolpert weiter durchs Leben, hängt dem roten Faden seines Romans nach und träumt der schönen Fanny hinterher. Die Situation wird nicht besser, als er erfährt, dass seine schöne Fanny, Gregor Grunder, ihren ehemaligen Fachlehrer, auf eine Bildungsreise nach Belgien begleitet. Was, wenn die beiden zusammen in Ostende barfuss im Sand spazieren, was, wenn mehr?



Willkommen zum Mundart-Abend: «Zum Beschreiben ist mir Hochdeutsch lieber, wenn ich Mundart schreibe, dann lasse ich die Figuren sprechen.» Foto: Jon Duschletta

Jackpot fühlt, wie die Erde aufhört, sich zu drehen. Und auch nicht wirklich besser wird es, als Jackpot – in der gelesenen Zugabe von Pedro Lenz – dann endlich seine Fanny in Louis' Jaguar ausfahren darf und ihr so immerhin räumlich etwas näherkommt. Schnell merkt Jackpot aber, die gute Fanny sitzt nicht zum ersten Mal auf diesem Beifahrersitz, sie weiss nämlich ganz ge-

nau, wo Louis seine Kaugummis im Handschuhfach liegen hat.

Liest Lenz, dann spielt der Film

Wenn Pedro Lenz so dasteht und liest, in seinem über die Hose fallenden hellblauen T-Shirt und dem dunkelblauen Jackett, dessen Kragen auf der einen Seite ungewollt hochgekrempelt ist, dann muss man nur noch die Augen

schliessen und ist schon mittendrin in einem Film, einem kleinen, provinziellen Roadmovie, getragen von Lenz' sonorer Stimme. Kein Wunder sind die Mundart-Texte von Pedro Lenz in der gesprochenen Version besonders beliebt. «Di schöni Fanny» wird im Sommer als Hörbuch veröffentlicht, zeitgleich mit dem Start der etappenweisen Sommerlesung in der SRF-

Radiosendung «Schnabelweid». Die Aufnahmen dazu hat Lenz mit Patent-Ochsner-Gitarrist Christian Brantschen bereits aufgenommen.

Zudem hat der gleiche Produzent, der schon «Dr Goali bin ig» erfolgreich verfilmt hat, die Filmrechte an der schönen Fanny gekauft. Noch ist aber die Finanzierung nicht gesichert. Und wenn, ist dann auch wieder mit Pedro Lenz als Schauspieler zu rechnen? «Wenn es soweit kommt, würde ich sicher gerne wieder eine kleine Rolle spielen, das hat im Goali (wo er einen Drogendealer spielt) grossen Spass gemacht», so Lenz am Rande der Lesung im Bistro Lavin.

Woher stammen die Geschichten?

«Es ist mir eine Herzensangelegenheit, die Literatur unter die Leute zu bringen. Dafür gehe ich sehr gerne in die Dörfer hinaus», sagt er, «selten allerdings so weit», fügt er lachend an. Trotzdem hat er bereits fünf Mal den Weg nach Lavin gefunden, zum dritten Mal ins Bahnhofsbistro, welches dieses Jahr sein zehnjähriges Jubiläum feiert. «Hier herrscht eine gute Atmosphäre, ein Gemisch von Einheimischen und Gästen, und man isst vorher zusammen.» Dieses Jahr will Pedro Lenz noch vordringlich Jackpot, Louis, Grunz und die schöne Fanny in ihrer tragisch-komisch verwickelten Dreierkiste begleiten. Und danach, steht schon Neues an? Jo, i bi a neue Projekt dran, sammle Material, i has scho iigfädlet... sagt Jackpot, exgüsi, Lenz. Und zum Schluss des Buches ist dann Jackpot wieder ganz Pedro Lenz. Wie er bloss auf solche Geschichten komme, wird er gefragt. «Uf d Gschichte chunnt me nid. D Gschichte chömed zu eim.»

WETTERLAGE

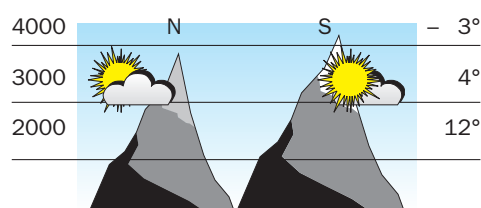
Wir liegen im Einflussbereich eines Hochdruckgebietes und einer nördlichen Höhenströmung. Die heranströmenden Luftmassen sind dabei eigentlich recht stabil geschichtet. Die Gewittergefahr hält sich in Grenzen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Überwiegend freundlich! Die Sonne gibt am Vormittag eindeutig den Ton beim Wetter an und nur ein paar hochliegende Schleierwolken könnten die Sonne hin und wieder stören. Am Nachmittag zeigen sich deutlich mehr Quellwolken über den Bergen. Sie haben aber kaum mehr als dekorativen Charakter. Vielfach endet der Tag gänzlich trocken und aufgelockert bewölkt. Die Temperaturen steigen tagsüber mit der kräftigen Maisonette deutlich an und erreichen am Nachmittag der Jahreszeit entsprechende Temperaturen. In St. Moritz sind Höchstwerte knapp über 15 Grad zu erwarten.

BERGWETTER

Es herrscht gutes Bergwetter, welches für ausgedehnte Wanderungen und Bergtouren beste Bedingungen bietet. Die Frostgrenze steigt tagsüber gegen 3500 Meter an und der Nordwind ist nicht allzu kräftig. Lediglich in den klassischen Nordföhnsschneisen kann sich dieser etwas lebhafter bemerkbar machen.

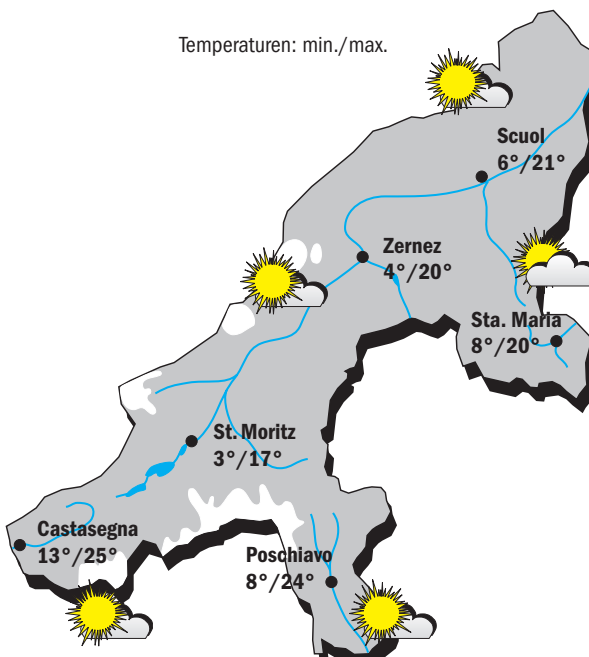


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	6°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	- 1°	Buffalora (1970 m)	4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C	 °C	 °C
7 / 20	7 / 20	6 / 22



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C	 °C	 °C
5 / 16	5 / 16	4 / 18